



**UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN**

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Rechenschaftsbericht des Rektorats**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92**

1987/88

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8519**



## Rektoratsbericht 1987/88

<b>Grundlinien</b>	3
<b>Forschung</b>	7
Drittmittel	7
Corvey-Projekt	7
Heinz-Nixdorf-Institut	8
CADLAB	9
Förderung durch Forschungskommission	10
Übersichten	10
Fachgutachter DFG	
Promotionen, Habilitationen	
Graduiertenförderung	
Gastaufenthalte	
Internationale Tagungen	11
Wissenschaftliche Einzelkontakte	12
<b>Frauenförderung</b>	13
<b>Studium und Lehre</b>	14
Entwicklung der Studentenzahlen	14
Prüfungs- und Studienordnung	16
Neue Studienangebote	16
Geplante Studienangebote	16
Fort- und Weiterbildung	16
Studienabschlüsse	17
Internationale Beziehungen	17
Ausländische Studierende	18
Hochschulpartnerschaften	19
<b>Personal- und Sachmittel</b>	23
Haushalt	23
Personal	25
Rufe	26
Großgeräte	27
Baumaßnahmen	28
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	29
Pressearbeit	29
Technologie- und Wissenstransfer	29
Messen und Ausstellungen	30
Besondere Veranstaltungen	30
<b>Zentrale Einrichtungen</b>	31
Universitätsbibliothek	31
AVMZ	31
HRZ	32
Hochschulsport	33
<b>Statistiken</b>	34



## GRUNDLINIEN

Am 7.10.1987 trat das neu gewählte Rektorat seine vierjährige Amtsperiode an. Das erste Jahr der Amtszeit, über das der vorliegende Bericht Rechenschaft gibt, war vor allem geprägt von der durch die Landesregierung initiierten Diskussion über die Umstrukturierungen im Hochschulbereich, von der Ministerin für Wissenschaft und Forschung mit dem politischen Schlagwort "Plan 2001" beschrieben. Der von den Leitungsorganen Senat und Rektorat vertretene Standpunkt war - in Kontinuität mit ihren Vorgängern - durch das Bemühen gekennzeichnet, das Gesamthochschulkonzept zu bewahren und weiterzuentwickeln, gewachsene Schwerpunkte in Forschung und Lehre zu stärken und die erforderliche Konsolidierung der noch im Aufbau befindlichen Bereiche zu betreiben. Der Wiedergabe der Ereignisse und Daten soll deshalb eine kurze Darstellung der Grundlinien der Rektoratstätigkeit vorangehen.

### *Abteilungsstruktur*

Die Universität - Gesamthochschule - Paderborn ist ein Unikat unter den wissenschaftlichen Hochschulen des Landes NordrheinWestfalen: vier Standorte, aber eine Hochschule. Sie praktiziert das Gesamthochschulkonzept in integrierter Form am Standort Paderborn und in kooperativer Form zwischen den Standorten Höxter, Meschede, Paderborn und Soest. Die Abteilungsstruktur war nach Ansicht von Rektorat und Senat durch die Überlegungen des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung, die im Juni 1987 mit Bekanntwerden einer Kabinettsvorlage der Ministerin in die öffentliche Diskussion gelangten, erheblich gefährdet.

Danach war eine Zuordnung der Abteilung Höxter zur Fachhochschule Lippe beabsichtigt, wobei die Studiengänge Architektur und Bauingenieurwesen - zwei der drei Säulen am Standort Höxter - zukünftig nur noch am Standort Detmold der Fachhochschule Lippe angeboten werden sollten. Die sich daran anschließenden Bemühungen der Hochschule - unterstützt von sehr vielen Interessengruppen aus der Region - führten zu mehreren Besuchen der Ministerin bzw. von Vertretern des Ministeriums in Höxter sowie zu intensiven Verhandlungen in Düsseldorf über die Zukunft der Abteilung Höxter. Dabei konnte bei den Bildungspolitikern die Einsicht für die Notwendigkeit eines Verbleibs der Abteilung Höxter bei

der Universität - Gesamthochschule - Paderborn geweckt werden. Allerdings blieb die Landesregierung bei ihrer Entscheidung, die beiden Studiengänge Architektur und Bauingenieurwesen an der Abteilung Höxter einzustellen. Dabei wurde mit der Ministerin jedoch Einvernehmen darüber erzielt, am Standort Höxter den Studiengang Landespflege weiterzuentwickeln und einen neuen, umweltbezogenen Studiengang einzurichten. Die zur Erarbeitung eines Studiengangskonzepts unverzüglich eingesetzte Expertenkommission hat dann in kürzester Zeit einen ersten Vorschlag ausgearbeitet, der nach Stellungnahme der zuständigen Hochschulgremien dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung zur Genehmigung vorgelegt wurde. Inzwischen ist das Konzept des Studiengangs Technischer Umweltschutz mit dem Ministerium abgestimmt und Einvernehmen über die Notwendigkeit von sieben neuen Professorenstellen erzielt. Die Ausschreibung der ersten fünf ist erfolgt, so daß der Studienbetriebsaufnahme zum Wintersemester 1989/90 nichts mehr im Wege steht.

Daß die Abteilungen Meschede und Soest nicht in die landesweiten Umstrukturierungsmaßnahmen bei den Fachhochschulstudiengängen einbezogen wurden, kann sicher der vorausschauenden Planung der Kollegen dieser Standorte zugute geschrieben werden. Bereits vor Beginn der Diskussion um den Plan 2001 hatte die Hochschule ein Konzept erarbeitet, das die Herausarbeitung unterschiedlicher Studienprofile der Studiengänge in Maschinenbau und Elektrotechnik vorsieht und zwar in Meschede im Bereich Datentechnik und in Soest im Bereich Produktionsautomatisierung. Während das Mescheder Konzept im Rahmen der bestehenden Prüfungsordnungen unmittelbar umgesetzt werden konnte, bedurfte das Soester Konzept entsprechender Genehmigungen des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung. Diese sind zu Ende des Jahres 1988 erfolgt.

### *Forschungsorientierte Profilbildung*

Das Rektorat besuchte zu Beginn seiner Amtszeit die Fachbereiche, um sich über ihre Situation, ihre Nöte und ihre Perspektiven zu informieren. Es würde zu weit führen, über die Eindrücke in einzelnen zu berichten. Es wurde deutlich, daß die Entwicklungen der Einzeldisziplinen durch Synergie sich verstärken und zu einem Profil dieser Hochschule bündeln lassen könnten.

Für die Außenwahrnehmung war ohne Zweifel das erste Jahr des Heinz-Nixdorf-Instituts mit der Einberufung eines Gründungsvorstands, der Ausschreibung von fünf Professuren, dem Baubeginn eines Institutsgebäudes und dem Start der Projektförderung ein herausragendes Ereignis. Das Rektorat hatte im Frühjahr 1988 die Aufgabe, mit dem Ministerium die noch offenen Fragen der Bereitstellung von Personalstellen zu verhandeln. Es wurde Einigung darüber erzielt, daß das Heinz-Nixdorf-Institut in 1988 17 Stellen erhält und in den Jahren 89 und 90 mit je 21 Stellen die vertraglich festgelegte Ausstattung erreicht; davon stellt die Hochschule nach einem Senatsbeschluß je 6 Stellen (im wesentlichen aus den Bereichen Informatik, Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften) als Eigenbeitrag vorübergehend, d.h. bis zu einer Zuweisung in den Haushalten 91/92 zur Verfügung. Damit war die das Gespräch zwischen den Wissenschaftsbereichen oft belastende Diskussion über den Abbau der Geisteswissenschaften zugunsten des Heinz-Nixdorf-Instituts zunächst beigelegt. Dieses Gespräch zwischen den Wissenschaftsbereichen soll ein wesentlicher Teil der Innenwirkung der Institutsgründung werden, deren Einfluß auf Strukturüberlegungen der Leitungsorgane schon im Berichtszeitraum spürbar wurde. Mit der Besetzung der Professur für Philosophie der Technik und der anstehenden Besetzung der Professur für die Psychologie kognitiver Prozesse hofft die Hochschule, wichtige Gesprächspartner zu gewinnen.

In einem Umfeld, in dem die forschungspolitische Förderung der neuen Technologien in ungewöhnlichem Maße stattfindet, liegt es auch im Interesse der Kulturwissenschaften, sich mit diesen Technologien und ihren Innovationserwartungen auseinanderzusetzen. Publikationen, Lehrveranstaltungen und Forschungsprojekte zeigen zunehmend die kulturkritische Wahrnehmung des Neuen sowie die Beschäftigung mit überlieferter Kultur unter neuen Fragestellungen und mit neuen Ansätzen. Diesen Ansätzen fehlt bisher die Möglichkeit zur strukturierten Zusammenarbeit der am selben Hochschulort forschenden und lehrenden Fachvertreter. Daher hat das Rektorat seit dem Beginn seiner Amtszeit an Bemühungen angeregt und unterstützt, die dem Ziel dienen, Forschungsprojekte, die sich mit Kulturwissenschaften befassen, zusammenzuführen und zusammenzufassen, ferner Projekte zu fördern, die für Kulturwissenschaften wesentlich sind, in Paderborn bisher jedoch erst in Ansätzen entwickelt werden konnten. Ziel ist es, mit diesen Projekten innerhalb

der Hochschule das eigene Forschungsprofil deutlicher erkennbar werden zu lassen. Es ist zu hoffen, daß die Hochschule diesem Ziel schon in naher Zukunft einen konkreten Schritt näher kommt.

Als kontraproduktiv hinsichtlich der innovativen Bemühungen vor Ort erwies sich der Wille der Ministerin zur Umverteilung der personellen Ressourcen innerhalb des gesamten Hochschulsektors. In diesem Zusammenhang forderte die Ministerin die Hochschulen des Landes Anfang 1988 auf, eine aufgabenkritische Überprüfung des Personalbestandes vorzunehmen. War dabei anfangs noch der Zeitraum bis zum Jahre 2001 ins Auge gefaßt, so wurde kurzfristig der Planungshorizont für erste Umschichtungsmaßnahmen auf das Jahr 1991 datiert. Die seitens der Universität-Gesamthochschule-Paderborn erarbeiteten Vorstellungen für den Zeitraum bis zum Jahre 2001 spielten daher in den konkreten Verhandlungen über Stellenverlagerungen nur eine untergeordnete Rolle. Die von der Hochschule vorgelegten Prognosen über die absehbare Studentenentwicklung wurden vom MWF Ende September noch als unrealistisch abgetan. Letzten Endes mußte die Hochschule im September 1988 zusagen, 14 Stellen abzugeben, wobei es aber gelang, vier Stellen erst nach 1991 in den zentralen Stellenpool einbringen zu müssen.

Aus dem zentralen Stellenpool erhält die Hochschule für innovative und zukunftssträchtige Vorhaben erfreulicherweise in den nächsten Jahren eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Stellen. Bereits im Haushaltsjahr 1989 werden insgesamt 44 neue Stellen zugewiesen. Es ist zu hoffen, daß auch in den darauffolgenden Jahren durch Stellenzuweisungen die teilweise eklatanten Defizite in einigen Bereichen, so insbesondere im Folgepersonalbereich, abgebaut werden können.

### *Studienstruktur und Studienbedingungen*

Die Entwicklung der Fachhochschulstudiengänge in den Abteilungen Höxter, Meschede und Soest wurde bereits oben beschrieben. Neben diesem Bereich standen vor allem auch die Lehramtsstudiengänge im Blickpunkt der Diskussion um den Plan 2001, ein Ausbildungsbereich, der zur Identität des Standorts Paderborn gehört. Wie im Fachhochschulbereich gingen die Planer auch im Lehramtsbereich von der Fiktion eines Hochschulraums Ostwestfalens aus.

Im Ergebnis wurden schließlich die Lehramtsstudiengänge in den Sozialwissenschaften eingestellt; gleichzeitig regte die Ministerin allerdings einen sozialwissenschaftlichen Studienschwerpunkt im Integrierten Studiengang Wirtschaftswissenschaften an. Im Fach Kunst wurden die Studiengänge für Primarstufe und Sekundarstufe I in Bielefeld eingestellt; durch Verlagerung einer Professur von Bielefeld nach Paderborn und einer weiteren aus dem auslaufenden Studiengang Architektur in Höxter, möglicherweise noch ergänzt um die Versetzung eines Professors von der Universität Münster, waren die personellen Voraussetzungen für die Einrichtung des Studiengangs Kunst für die Sekundarstufe II zum Wintersemester 88/89 gegeben. Die Attraktivität eines Standorts für die Lehrerbildung hängt wesentlich auch vom Spektrum der Fächer ab, die die Studierenden wählen können. In dieser Hinsicht hat sich die Position von Paderborn gefestigt.

Die Akzeptanz der Magisterstudiengänge bedarf noch weiterer Anstrengungen. Als einen wichtigen Schritt in diese Richtung sieht der Senat die Einrichtung von Nebenfächern mit ökonomischer oder technischer Ausrichtung an. Daher ist die Bereitschaft dieser in der Lehre bereits stark belasteten Fächer zu begrüßen, im Interesse des Studienortes Paderborn ein entsprechendes Studienangebot bereitzustellen.

Die Situation in den Integrierten Studiengängen ist gekennzeichnet durch die außerordentlich gestiegene Nachfrage vor allem in den Wirtschaftswissenschaften, in der Informatik, im Maschinenbau und in der Elektrotechnik. Hierdurch erwachsen für die Hochschullehrer und die wissenschaftlichen wie nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter und für die Lernenden an die Grenzen des Zumutbaren gehende Studienbedingungen. Durch Anspannung aller Kräfte konnte im Wintersemester 1988/89 das von manchen befürchtete Chaos vor allem in den Wirtschaftswissenschaften vermieden werden, ohne daß man den erreichten Zustand als befriedigend bezeichnen kann. Als besonders katastrophal erwies sich dabei erneut das Fehlen eines größeren Hörsaals. Nur durch die großzügige Hilfe der Theologischen Fakultät und des Westfalenkollegs konnte ein raumbedingter Kollaps des Studienbetriebs vermieden werden. Schon daraus ergibt sich, daß die Forderung nach einem größeren Hörsaal (etwa 800 Plätze) im Prioritätenkatalog des Rektorats obenan steht.

Ein weiteres erhebliches Defizit für die Betreuung der Studierenden besteht in der unzureichenden Ausstattung des Folgepersonals und mit Mitteln für studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte. Die seitens des MWF bereitgestellten zusätzlichen Mittel aus dem NaZ-Programm (Notzuschlag auf Zeit) reichen nicht aus, um einen vernünftigen Studienbetrieb aufrecht zu erhalten. Verstärkt wird dieses Problem durch die begrenzten Mittel dieses Programms. Je mehr Studiengänge unter das Kriterium dieses Programms (mehr als 100 prozentige Auslastung gemäß der Kapazitätsverordnung) fallen, desto geringer wird der Anteil für alle Beteiligten. Im Vergleich zu 1988 (25 Mio DM) stehen im Jahr 1989 insgesamt 36 Mio DM zur Verfügung. Es ist zu hoffen, daß das zwischen Bund und Ländern vereinbarte Programm zur Hilfe für die überlasteten Studiengänge zügig und wirkungsvoll umgesetzt wird und schon im Jahr 89 Entlastung bringt.

### *Hochschule und Region*

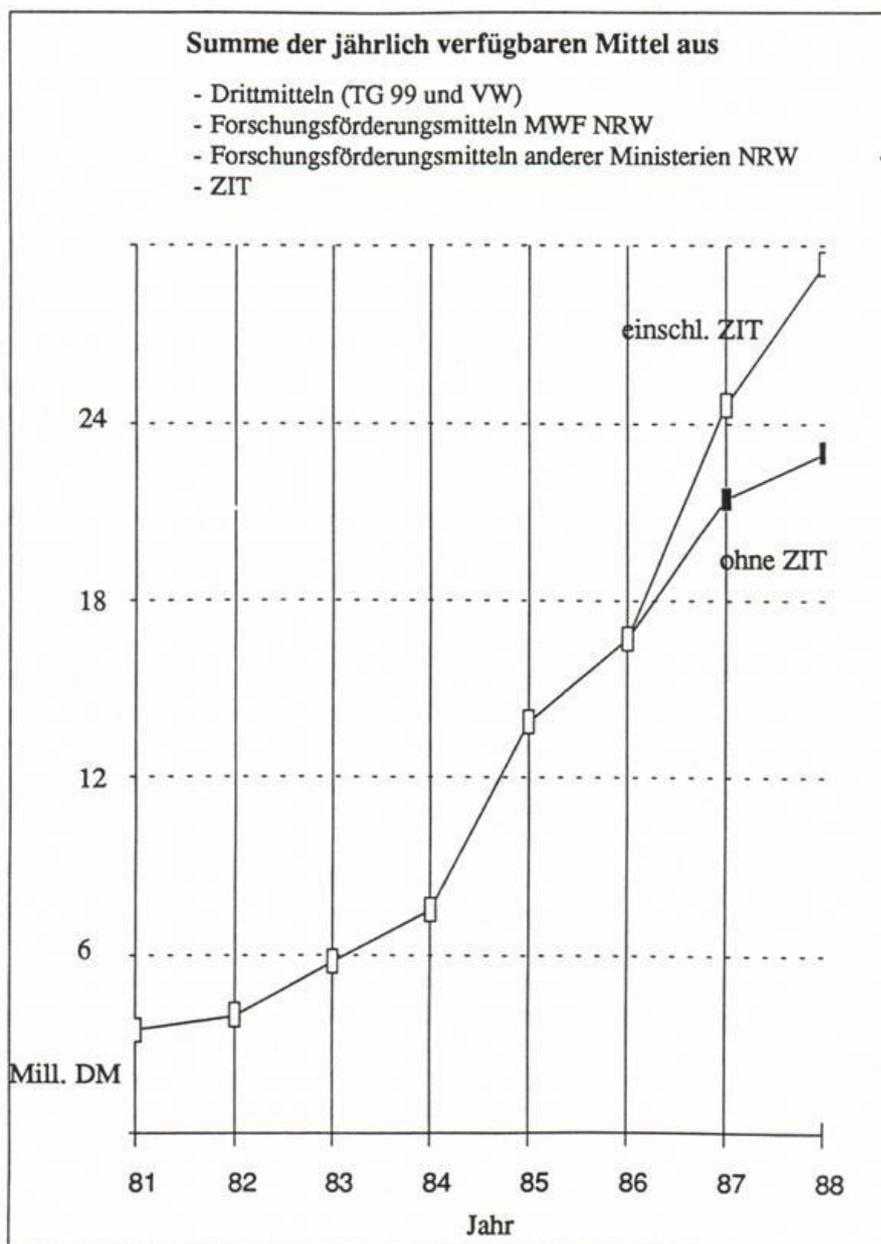
Die hochschulpolitische Diskussion um den Plan 2001 hat allen Beteiligten, insbesondere dem Rektorat deutlich gemacht, wie sehr die Hochschule des Rückhalts und der Unterstützung durch die Region bedarf. Doch nicht nur im politischen Raum, auch im Alltag der Hochschule, in der Aufnahme der Studentinnen und Studenten ist diese Unterstützung erforderlich. Das impliziert allerdings auch die Verpflichtung, sich auf verschiedenen Ebenen als Hochschule für die Region zu verstehen und darzustellen. Als einen bedeutenden Sektor sieht das Rektorat dabei den Bereich der Wirtschaftsförderung (aus der Sicht der Region) bzw. des Technologie- und Wissenstransfers (aus der Sicht der Hochschule) an. Die Aktivitäten auf diesem Sektor lassen sich durch die vielen Einzelkontakte zwischen den Verantwortlichen beider Seiten definieren. Daß es bisher noch nicht zu konkreten Institutionalisierungen gekommen ist, liegt im wesentlichen an der Vielzahl der interessierten Partner in der Region und an der Kompetenzvielfalt. Eine Verbesserung der Organisationsstruktur in der Hochschule, möglichst unter Einbindung aller mit der Öffentlichkeitsarbeit Beschäftigten, ist allerdings eine noch zu lösende Aufgabe.

Daß neben dem Technologietransfer der kulturelle Transfer seinen festen Platz im Zusammenleben der Hochschulangehörigen und der Bürgerinnen und Bürger der Region hat, dafür ist im Berichtszeitraum erneut den Mitgliedern des Collegium musicum, der Studiobühne, den Fächern Kunst und Textilgestaltung zu danken. Viele der Veranstaltungen wären ohne die tätige Hilfe der Universitätsgesellschaft nicht möglich gewesen. Die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Universität-Gesamthochschule-Paderborn sieht ihre Aufgabe verstärkt in der Unterstützung der Darstellung der Hochschule nach außen. Sie bedarf dazu ihrerseits der Unterstützung weiterer Mitglieder - auch in der Hochschule.

## FORSCHUNG

### Drittmittel

Die jährlich verfügbaren Drittmittel stiegen von 13.918.317 DM in 1986 auf 17.876.832 DM (ohne ZIT) bzw. auf 20.526.832 DM (einschl. ZIT) bis Ende 1987. Im Jahr 1988 stiegen die jährlich verfügbaren Drittmittel auf 19.181.111,— DM (ohne ZIT) bzw. 24.479.220,— DM (einschl. ZIT). Das Aufkommen an Drittmitteln aus der Industrie beträgt 25,04 % (ohne ZIT) bzw. 34,72 % (einschl. ZIT) (Vgl. Statistiken im Anhang).



### Corvey-Projekt

Das Projekt hat im Berichtsjahr die gesetzten Ziele in den beiden Bereichen Literatursicherung und Literaturversorgung erreicht und wichtige Schritte hin in Richtung auf das Hauptziel der wissenschaftlichen Literaturerschließung unternommen.

**Literatursicherung:** Die Katalogisierung (finanziert von der DFG) hat ca. 4.600 Titel (= 11.000 Bände) bearbeitet. Damit sind insgesamt ca. 80 % der Belle-

tristik, ca. 30 % des Gesamtbestandes katalogisiert. Für den Einstieg in die Katalogisierung des zweiten Teilbereichs - die Sachliteratur - konnte die Thyssen Stiftung gewonnen werden.

**Literaturversorgung:** Die Mikrofichierung der Bände blieb trotz teilweise erheblicher technischer Probleme im ersten Halbjahr durch die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter auf Verlagskosten insgesamt fast im vorgesehenen Rahmen. Verficht wurden im Berichtsjahr ca. 1,6 Mill. Seiten (= ca. 6.000 Bände, 7.000 Mikrofiches). Insgesamt sind 2,1 Mill. von geplanten 6 Mill. Seiten verficht. Erste Mikrofiche-Angebotslisten liegen vor.

**Wissenschaftliche Literaturerschließung:** Im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Erschließung stand die Fertigstellung eines Sammelantrags an die DFG "Geschichte der Literatur im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts in Deutschland, England und Frankreich."

**Interdisziplinäres Forschungsprojekt auf der Grundlage der Bestände der Fürstlichen Bibliothek Corvey:** Die Begutachtung des Projekts fand im Juni

1988 statt. Alle drei Teilprojekte (von insgesamt sechs) wurden positiv bewertet, wegen der Mittelknappheit der DFG wurde die endgültige Entscheidung über den Umfang der Förderung auf Anfang 1989 verschoben. Ein Postdoktorandenstipendium konnte vorab für das germanistische Teilprojekt eingeworben werden. Trotz der Verzögerung wurden die Arbeiten an dem germanistischen, anglistischen und bibliotheksgeschichtlichen Teilprojekt bereits aufgenommen, erste publizierte Ergebnisse werden 1989 vorliegen.

Bereits erschienen sind die ersten Bände eines umfangreichen Nachdruckprogramms, in dessen Rahmen unter dem Titel "Edition Corvey" seltene und wertvolle Werke mit wissenschaftlichen Nachwörtern wiederveröffentlicht werden. Es liegen 8 Titel in deutscher, englischer und französischer Sprache vor, eine Reihe weiterer Werke sind in Arbeit. Die Präsentation der Nachdruckreihe auf der Frankfurter Buchmesse und die wachsende Zahl von Anfragen aus dem In- und Ausland zeigen die große Bedeutung des Corvey-Projektes - auch für die Universität.

### *Heinz-Nixdorf-Institut (ZIT)*

Die konstituierende Sitzung des Gründungsvorstands fand am 23. Oktober 1987 statt. In der Folgezeit wurden eine Grundsatzdiskussion über die Konzeption des ZIT und die Ausrichtung der Forschung geführt, die Forschungsförderung der ersten beiden Jahre vorbereitet, organisatorische Aufgaben sowie Raum- und Bauplanungsarbeiten in Angriff genommen.

Dabei wurde, wie vertraglich festgelegt, die Einrichtung von sieben Fachgruppen vorgesehen, davon fünf jeweils unter der Leitung eines C4-Professors, ergänzt um zwei kleinere Gruppen mit je einer C3-Professur. Ausgeschrieben wurden bisher die C4-Stellen:

-Schaltungstechnik	FB 14
-CIM Maschinenteknik	FB 10
-CIM Wirtschaftswissenschaften	FB 5
-Theoretische Informatik	FB 17
(Ruf inzwischen ergangen)	
-Praktische Informatik	FB 17
(Liste liegt vor)	

Die Berufungskommissionen bemühen sich, exzellente Fachvertreter mit ausgeprägter Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit für diese Aufgabe zu gewinnen. Sie sollen das Ausbildungs- und Forschungsangebot ihres Fachbereichs im Hinblick auf die Zielsetzung des ZIT ergänzen.

Für die einzurichtenden Fachgruppen ist eine Standardausstattung (Personal, Erstausrüstung, lfd. Mittel) vorgesehen, zusätzlich ein an die Mitgliedschaft im ZIT gebundener Bonus. Dieser bietet für die Neuberufenen einen Anreiz, für das ZIT besonders relevante Forschungsvorhaben zu realisieren. Die automatische Mitgliedschaft im ZIT soll bei den Neuberufenen auf zunächst fünf bis sieben Jahre limitiert werden (Satzungsentwurf).

Im Rahmen der kurzfristigen Forschungsförderung wurde über 36 Projektanträge zur Unterstützung bereits in Paderborn etablierter Arbeitsgruppen entschieden. Nach längerer Diskussion wurde ein Beurteilungsmodus festgelegt, der vorsieht, daß der Gründungsvorstand die Forschungsanträge ohne Hilfe von Fremdgutachtern unter Beteiligung der Forschungskommission und Stellungnahme des Kuratoriums beurteilt und das Rektorat nach Würdigung aller entscheidungserheblichen Gesichtspunkte die notwendigen Haushaltsmittel bereitstellt.

Voraussetzung für die Festlegung von Auswahlkriterien war zunächst die Formulierung der grundsätzlichen Forschungsziele, um Forschungsprojekte im Sinne der ZIT-Vorstellung zu fördern. Die auf dem ZIT-Vertrag basierende Formulierung dieser Forschungsziele legt den Schwerpunkt auf die interdisziplinäre Arbeit zwischen Informatikern, Ingenieuren und Wirtschaftswissenschaftlern, unter Berücksichtigung des geistes- und sozialwissenschaftlichen Umfelds.

Die Ergebnisse der Projektarbeit werden im ZIT-Seminar vorgestellt.

Entsprechend den Vorgaben des mit der Stiftung Westfalen vereinbarten Ausbauprogramms wird ein Graduiertenzentrum mit Plätzen für 25 Stipendiaten eingerichtet, wobei durchschnittlich 10 Stipendien aus Stiftungsmitteln finanziert sind. Durch ein attraktives Forschungskonzept sowie die Möglichkeit der raschen Erlangung der Promotion werden besonders gute Arbeitsbedingungen geschaffen.

## CADLAB

Der Berichtszeitraum war für das Cadlab sowohl eine Phase der stetigen Ausarbeitung von in der Gründungsphase erarbeiteten Konzepten wie auch die einer Öffnung zu neuen Aufgaben und zu verstärkter nationaler und internationaler Zusammenarbeit.

Kristallisationspunkt der Arbeit ist die "Cadlab Workstation CWS". Darunter ist nicht eine spezielle Computerhardware zu verstehen, sondern eine offene, integrierte und portable Entwurfsumgebung, die mittels marktgängiger Workstations dem Hardware-Entwerfer zugänglich gemacht wird. Das Rückgrat der angestrebten Entwurfsumgebung ist eine durchgängige entwurfsbegleitende Datenhaltung und eine homogene, anwenderfreundliche Benutzeroberfläche, welche zusammen den sogenannten Integrationsrahmen für zu integrierende spezielle Werkzeuge bilden. Dieses in der Startphase von Cadlab entwickelte Konzept erwies sich als außerordentlich tragfähig und wird heute international an verschiedenen Stellen verfolgt. Daraus resultiert fast zwangsläufig, daß Cadlab im Berichtszeitraum verstärkt in nationale und internationale Kooperationen eingebunden wurde, bzw. solche Kooperationen in Form von nationalen und internationalen (ESPRIT II) Projekten gestartet hat. Cadlab ist heute ein wesentlicher Motor der europäischen SECT-Gruppe (Standard Environment for CAD Pools), der Firmen wie Nixdorf, Phillips, Olivetti aber auch Forschungsinstitute wie NMP-CAD (Schweden), CNET (Frankreich), Uni Delft (Niederlande) angehören. Im US-amerikanischen Projekt EIS (Engineering Information System) ist Cadlab einziger europäischer Gesprächspartner. Es wurden drei ESPRIT II-Projekte vorbereitet, die jeweils am 1.1.89 starten werden: ASEE (Advanced System Engineering Environment) IDPS (Integrated Design and Production System) ECIP (European CAD Integration Projekt). Hier spielte das Cadlab eine bedeutende Rolle um Beiträge von Nixdorf und der Universität-GH-Paderborn gebündelt einzubringen. Auf nationaler Ebene wurden zwei große Verbundprojekte im Berichtszeitraum begonnen:

Im EMC-Projekt (Partner: Bosch, AEG, Nixdorf, TU Berlin, Uni Hannover, Uni Stuttgart, Uni-GH-Paderborn, FH Wiesbaden) geht es darum, Entwurfsverfahren für störsichere und störarme Systeme zu entwickeln. Im Syntheseprojekt (Partner: Nixdorf, Uni Kiel, Uni Kaiserslautern, Uni-GH-Paderborn)

wird ein durchgängiges Synthesesystem von der Systemebene bis zum Maskenlayout erstellt. Noch im Jahr 1988 wird das Simulatorkopplungsprojekt begonnen. Hier sind die Partner: Siemens, Bosch, AEG, Nixdorf, DOSIS, Uni Dortmund, Uni Frankfurt, Uni-GH-Paderborn.

Ein wichtiger Beitrag zur Steigerung der internationalen Reputation des Cadlab war der von Franz-Josef Rammig im November 1987 im Cadlab veranstaltete internationale Workshops "Tool Integration und Design Environments". Die Beiträge der Referenten aus dem In- und Ausland wurden in Buchform bei North Holland verlegt. Es handelte sich um den ersten internationalen Workshop zu diesem sehr aktuellen Thema.

Cadlab hat erste praktische Zwischenergebnisse auf der Hannover Messe und auf der Mikroelektronikausstellung in Duisburg präsentiert.

Im Berichtszeitraum waren im Mittel 30 Wissenschaftler, 2 Nichtwissenschaftler sowie 50 studentische Hilfskräfte und Diplomanden beschäftigt. Damit hat das Cadlab auch ganz wesentlich zu einer praxisbezogenen Lehre der es tragenden Fachbereiche beitragen.

Der Erfolg von Cadlab bringt auch eine Reihe von Problemen mit sich. So ist inzwischen ein Personalstand erreicht, der eine mittlere Führungsebene erforderlich macht. Das Cadlab-Management von seiten der Hochschule ist nicht länger allein durch ein Vorstandsmitglied zu erfüllen, der dieses Amt im Rahmen seines Hauptamtes inne hat. Ein weiteres gravierendes Problem ist die räumliche Enge. Hier scheinen sich Lösungsmöglichkeiten abzuzeichnen.

*Forschungsförderung  
durch die Forschungskommission*

Zu den Hauptaufgaben der Forschungskommission gehörte neben der Vergabe von Personal-, Sach- und Reisemitteln die Beschreibung der vorläufigen Aufgabenstellung des Heinz-Nixdorf-Instituts im Bereich der Forschung sowie die Beratung von über 36 Projektanträgen.

Darüber hinaus hat die Forschungskommission aufgrund zahlreicher Änderungsempfehlungen der Vergaberichtlinien in den letzten Jahren die Richtlinien neu überarbeitet und veröffentlicht.

Für das Jahr 1988 standen der Forschungskommission neben den Mitteln für wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte 470.000,— DM (1987 370.000,—DM) zur Bewirtschaftung zur Verfügung.

Die Aufteilung der Zuweisungen von Sach- und Reisemitteln sowie der wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräfte an die Fachbereiche ist aus der folgenden Übersicht zu ersehen:

	a) Sachmittel	WHK	SHK
	b) Reisemittel	Personen/Monate	
Geistes- u. Gesellschaftswiss. (Fbe 1-5)	a) 82.823,—	76	72
	b) 15.764,—		
Naturwiss. (FBe 6,13,17)	a) 144.249,—	46	39
	b) 30.665,—		
Ingenieurwiss. (FBe 10,14)	a) 141.328,—	1	21
	b) 11.732,—		
Abteilungen	a) 40.050,—	9	61
	b) 1.690,—		
	a) 408.450,—	132	193
	b) 59.851,—		

Auch im Bereich der Sachmittel hat die Forschungskommission Projekte von Nachwuchswissenschaftlern bevorzugt gefördert. Im einzelnen verteilen sich die Zuweisungen wie folgt:

wiss. Nachwuchs Gesamtzuweisung

Sachmittel: 84.852,— 408.450,—  
Reisemittel: 39.320,— 59.851,—

Darüber hinaus hat die Forschungskommission 22 Empfehlungen zur Mittelvergabe aus dem Hochschulhaushalt (Zeilengeld, Zuschüsse zum Druck von wissenschaftlichen Arbeiten) von rd. DM 13.300,— ausgesprochen.

*Übersichten*

Fachgutachter bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft

In der Zeit vom 9. bis 20. November 1987 fand die alle 4 Jahre notwendige Fachgutachterwahl der Deutschen Forschungsgemeinschaft statt.

Gewählt wurden für die Fachausschüsse

Nr. 401-03 Werkstoffeigenschaften und Mechanik von Kunststoffen, Kunststofftechnik  
Prof. Dr.-Ing. Helmut Potente,  
Fachbereich 10  
- Technologie der Kunststoffe -

Nr. 407-01 Theoretische Informatik  
Prof. Dr. Burkhard Monien,  
Fachbereich 17  
- Theoretische Informatik -

	Promotionen	Habilitabilitationen
FB 1	2	-
FB 2	-	-
FB 3	4	2
FB 4	2	-
FB 5	5	-
FB 6	4	-
FB 10	7	-
FB 13	16	-
FB 14	4	-
FB 17	5	3
	—	—
	49	5

Gastaufenthalte in der Zeit vom  
1.10.1987 - 30.11.1988

Name	Herkunftsland	Zeitraum	FB/HSL
Charles Harris	USA	01.11.-31.12.87	3 (Freese)
Rita Schaller	DDR	18.04.-30.04.88 und 18.09.-28.10.88	3 (Kühnhold)
Hai Jing Huang	China	01.06.-30.09.88	3 (Abheuer)
Hans-Martin Schoenfeld	USA	07.03.-15.04.88	5 (Loistl/Weber)
Manfred Wuttig	USA	22.06.-03.08.88	6 (Mimkes)
Tatau Nishinaga	Japan	24.09.-23.10.88	6 (Benz)
Tie-Yun Chien	China	03.09.-13.09.88	10 (Herrmann)
Michael Yoeli	Israel	08.09.-07.10.87	17 (Rammig)
Rytter Wojciech	Polen	15.09.-14.10.87	17 (Rammig)
Gerd Wechsung	DDR	08.11.-07.12.87	17 (Monien)
Flavio Wagner	Brasilien	23.11.-06.12.87	17 (Rammig)
Josef Brody	Kanada	01.01.-31.01.88	17 (Lansky)
Idun Reiten	Norwegen	15.05.-20.06.88	17 (Lenzing)
Maurice Auslander	USA	15.05.-20.06.88	17 (Lenzing)
Peter Szüsz	USA	16.05.-24.07.88	17 (Indlekofer)
Keith Taylor	Kanada	01.06.-30.06.88	17 (Kaniuth)
Shimon Even	Israel	01.08.-30.09.88	17 (Monien)
Alex Martisinkowsky	USA	05.08.-05.09.88	17 (Lenzing)
Valerie A. Solonnikov	UDSSR	09.09.-08.11.88	17 (Rautmann)
Albrecht Pietsch	DDR	01.10.-30.11.88	17 (Bierstedt)
Michael Chytil	CSSR	01.01.-31.03.88	17 (Monien) (ZIT)

*Internationale Tagungen*

Datum:	Thema:
30.09.-03.10.87	Pädagogische Wissensformen in der Öffentlichkeit - Wissensformen in der Pädagogik (FB 2)
07.10.-09.10.87	5th International Symposium on Technical Diagnostics (FB 14)
16.11.-18.11.87	Kybernetisch - Pädagogisches Werkstattgespräch (FB 2)
16.11.-18.11.87	Interlinguistisches Werkstattgespräch (FB 2)
18.11.-21.11.87	Kybernetisch- Pädagogisches Werkstattgespräch (FB 2)
18.11.-21.11.87	Interlinguistisches Werkstattgespräch (FB 2)
19.11.-20.11.87	Second Meeting of the Euro Working Group on Financial Modelling (FB 5)
07.12.87	Entwicklung und Tendenzen der Landschaftsarchitektur in Nordamerika (Abtg Höxter, FB 7)
01.03.-04.03.88	Probleme und Chancen demographischer Entwicklung in der Dritten Welt (FB 5)
09.03.-11.03.88	Rechnerarchitektur und Betriebssysteme (FB 17)
5/88	Talentsuche und Talentförderung (FB 2)
22.06.-24.06.88	Internationale Experten-Konferenz über bakterielle Krankheiten an Getreide und anderen Kulturgräsern (in Zusammenarbeit mit Fachbereich 9) (FB 13)
07.09.-09.09.88	Symposium über Operations-Research (in Zusammenarbeit mit Fachbereich 17) (FB 5)
10/88	Bewegungswelt von Kindern und Jugendlichen (FB 2)
03.10.-05.10.88	Symposium über Operations-Research (in Zusammenarbeit mit Fachbereich 17) (FB 5)
12.10.-14.10.88	Internationales Kolloquium zum Massenguttransport durch Rohrleitungen (Abtg Meschede, FB 11)

## *Wissenschaftliche Einzelkontakte*

Die zahlreichen wissenschaftlichen Einzelkontakte auf der Ebene von Fachgruppen oder Fächern stellen naturgemäß den Hauptteil der internationalen Beziehungen der Universität - Gesamthochschule dar. Sie können in diesem Bericht nicht alle aufgeführt werden. Nur als Beispiele seien genannt:

- der Austausch der Germanisten mit der Cornell University, USA
- die Zusammenarbeit der Experimentalphysiker mit dem indischen Atomforschungszentrum in Bombay
- die Zusammenarbeit des Fachbereichs 6 mit der polnischen Akademie der Wissenschaften
- die Kooperation des Fachgebiets Technische Mechanik mit der Chongqing Universität, Volksrepublik China
- der Studentenaustausch des Fachbereichs 9 mit dem College für Landbau in Norwich, Großbritannien
- die Zusammenarbeit der Bereiche Deutsch für Ausländer und Ausländerpädagogik mit der Universität Ankara (wechselseitige Durchführung von Sprachkursen)
- die Zusammenarbeit des Fachbereichs 7 mit der Universität Izmir in der Türkei.

## Frauenförderung

Auf der Basis von zwei Senatsbeschlüssen zu Frauenförderung und zu Frauenbeauftragten (vom 11.5.1987 und vom 14.10.1987) wurde 1987 mit der Institutionalisierung der Frauenförderung begonnen. Am 2.9.1987 wurde Dr. Brigitte Armbruster zur Frauenbeauftragten des Senats gewählt. Die Gleichstellungskommission konstituierte sich am 16.12.1987. Fast in allen organisatorischen Einheiten wurden Frauenbeauftragte gewählt. Inzwischen vertreten 18 Frauenbeauftragte in Fachbereichen und Zentralen Einrichtungen die Interessen von Studentinnen, wissenschaftlichen, nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Professorinnen. In der Gleichstellungskommission nehmen je zwei Frauen der vier Statusgruppen die Funktion der Frauenbeauftragten auf Hochschulebene wahr. Die erste Phase der Institutionalisierung verlangte von allen Frauenbeauftragten ein hohes Maß an Arbeit und Geduld. Auch Ende 1988 nehmen alle Frauenbeauftragten die Funktion noch ehrenamtlich wahr. Die im WissHG § 21 vorgesehene Entlastung ist bisher nicht erfolgt. Seit November 1988 ist das Büro der Frauenbeauftragten funktionsfähig.

In sechs Sitzungen der Gleichstellungskommission und zwei Sitzungen der Frauenbeauftragten-Vollversammlung wurden zunächst der Aufbau der arbeitsteiligen Organisation, das Arbeitsprogramm, Probleme der Entlastung und verwaltungsmäßigen Unterstützung, der Information durch Vorgesetzte und Verwaltung, der Beteiligung bei Stellenbesetzungen gemäß WissHG und Senatsbeschlüssen besprochen. Die zeitaufwendige Arbeit an den Frauenförderplänen gestaltet sich angesichts der Problematik bei der Ermittlung der Basisdaten, aber auch angesichts der ungelösten Problematik der Entlastung (vor allem für die Frauenbeauftragten aus der Gruppe der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und der Studentinnen) sehr schwierig. Hinzu kommen Probleme in den Gremien im Hinblick auf konkrete Maßnahmen der Frauenförderung (z. B. auch in den Besetzungs- und Berufungsverfahren, in denen die Frauenbeauftragten bislang beteiligt waren).

Frauenförderung muß sich unter den Bedingungen des strukturellen Wandels auf dem Arbeitsmarkt vor allem gegen das weitere Absinken der Frauenanteile behaupten. Im Hinblick auf die Zahl der Professorinnen konnte 1988 ein Absinken dadurch verhindert werden, daß Mitte 1988 die von den engagierten

Hochschulfrauen eingeworbene C4-Professur "Literaturwissenschaftliche und historische Frauenforschung" im Fachbereich 3 mit Frau Prof. Dr. Helga Grubitzsch besetzt werden konnte. Neben dieser ersten C 4-Professur für eine Frau in Paderborn gelang zudem die Besetzung der Fiebiger-Stelle "Germanistische Linguistik" im Fachbereich 3 mit Frau Prof. Dr. Elisabeth Feldbusch. Dennoch liegt weiterhin der Professorinnenanteil unter 2 %. Die Chancen für die qualifizierten Frauen des Mittelbaus sind vor allem angesichts der "Ausdünnung" in den Geisteswissenschaften weiter gesunken. 1987/88 haben weitere promovierte Wissenschaftlerinnen (darunter drei in der Frauenforschung ausgewiesene) die Hochschule ohne Perspektive auf eine wissenschaftliche Laufbahn verlassen müssen.

Erstmalig konnte im Wintersemester 1988/89 ein kommentiertes Verzeichnis von Lehrveranstaltungen zu frauenspezifischen Themen herausgegeben werden. Seit zwei Semestern gibt es Frauen-Ringvorlesungen veranstaltet vom Frauen-Projektbereich im ASTA in Verbindung mit Frauenbeauftragten der Fachbereiche und der Gleichstellungskommission. Die Veranstaltungen des Frauenforums waren 1988 zugleich Angebote im Rahmen der Lehrerfortbildung der Hochschule.

Die institutionalisierte Frauenförderung hat im ersten Jahr ihres Bestehens zwar trotz aller Mühe keine Erfolge im Hinblick auf die Erhöhung der Frauenanteile im Bereich der Wissenschaftlerinnen und Professorinnen zu verzeichnen, sie hat aufgrund des ehrenamtlichen Engagements der Frauen zu mehr Transparenz der Entscheidungen geführt und ein zusätzliches Weiterbildungs- und Studienangebot auch für nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und für Frauen außerhalb der Hochschule angeregt. Immer häufiger werden Frauenbeauftragte bei individuellen Problemen aufgesucht. Fast alle individuellen Probleme deuten auf strukturelle Benachteiligungen, die nicht nur vor Ort, sondern auch gesamtgesellschaftlich gelöst werden müssen.

## Studium und Lehre

### Entwicklung der Studentenzahlen

Bei im Landesdurchschnitt steigenden Studienanfängerzahlen fiel die Steigerung an der Paderborner Hochschule höher aus als an der Mehrzahl der anderen wissenschaftlichen Hochschulen.

#### Studentenzahlen nach Fachbereichen (Wahlberechtigung)

Semester	WS 83/84	WS 84/85	WS 85/86	WS 86/87	WS 87/88	WS 88/89
FB 1	575	558	494	445	438	462
FB 2	770	712	662	605	587	571
FB 3	839	808	772	703	696	680
FB 4	381	382	346	321	325	330
FB 5	2202	2374	2487	2648	2791	3136
FB 6	318	290	288	284	286	306
FB 7	673	680	759	678	663	637
FB 8	240	258	275	266	253	211
FB 9	391	378	434	399	412	386
FB 10	774	903	950	1015	1165	1440
FB 11	296	325	332	315	315	353
FB 12	401	443	474	522	577	601
FB 13	445	505	572	550	574	627
FB 14	996	1074	1078	1099	1163	1307
FB 15	429	505	592	592	638	678
FB 16	356	396	411	421	446	464
FB 17	902	976	1083	1159	1238	1418
Zusammen.	10988	11567	12009	12022	12567	13607

Mit 2.969 Studienanfängern zum WS 88/89 wurde ein Rekordergebnis erzielt. Die Gesamtzahl stieg dabei auf 13.607 Studierende.

#### Studienanfänger nach Fachbereich (Wahlberechtigung)

Semester	WS 83/84	WS 84/85	WS 85/86	WS 86/87	WS 87/88	WS 88/89
FB 1	49	94	63	55	71	82
FB 2	83	65	58	50	70	77
FB 3	112	92	99	87	103	102
FB 4	56	58	37	29	47	50
FB 5	586	552	521	566	609	766
FB 6	73	49	49	53	57	73
FB 7	178	157	152	132	127	60
FB 8	54	70	49	48	42	0
FB 9	83	66	82	85	84	68
FB 10	246	243	186	213	300	424
FB 11	89	96	61	74	94	117
FB 12	110	104	99	116	136	123
FB 13	106	123	137	101	104	141
FB 14	250	242	196	215	229	323
FB 15	151	149	137	144	155	158
FB 16	103	82	78	89	94	93
FB 17	224	204	231	239	230	312
Zusammen	2553	2446	2235	2296	2552	2969

## Studienplatzbewerber

Bundesweit hat die Nachfrage nach Studienplätzen zum Wintersemester 1988/89 erneut zugenommen. Dabei haben vor allem die Studiengänge BWL und Informatik an den wissenschaftlichen Hochschulen deutlich zugelegt. Auch unsere Hochschule hat nach den Regeln des zentralen Verteilungsverfahrens, in welches beide Studiengänge einbezogen sind, eine starke Überlast zu tragen.

Mit 484 der ZVS vorliegenden Bewerbungen für BWL (Zulassungszahl in diesem Verfahren: 189, Zuweisungen durch ZVS: 676) lag diese Hochschule deutlich über einer vertretbaren Größenordnung. Weitere 400 Bewerbungen für Wirtschaftswissenschaften lagen dem Studentensekretariat für die hochschulinterne Vergabe (Bewerber mit Fachhochschulreife) vor.

Für die hier ausgewiesenen 167 Informatikstudienplätze lagen der Zentralstelle insgesamt 360 Bewerbungen vor. Die darin enthaltene Zahl von 286 Bewerbern mit Abitur für 84 Plätze im 001-Verfahren spiegelt auch in diesem Bereich die Attraktivität des hiesigen Studienangebots im bundesweiten Vergleich (7.721 Bewerber für 3.387 Plätze) deutlich wieder.

Auch die Fachhochschulstudiengänge an den Abteilungen dieser Hochschule konnten durchweg gestiegene Bewerberzahlen verzeichnen, wobei sich die Nachfrage für Landespflege mit 462 Bewerbungen (1987: 331 Bewerbungen) besonders hervorhob.

530 Zulassungen wurden für den integrierten Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen erteilt. Aber auch im Lehramts- und Magisterbereich überschritt

die Zahl der Zulassungen erstmals seit Jahren wieder die 500er Marke.

Insgesamt hat die ZVS der Hochschule 2.128 Bewerber zugewiesen, von denen 2.094 auch Paderborn als ersten Studienortwunsch angegeben haben.

Im hochschulinternen Vergabeverfahren hat das Studentensekretariat in diesem Jahr insgesamt mehr als 2.600 Zulassungen erteilt, ein Ergebnis, welches auch hier in allen Bereichen den enormen Anstieg der Bewerber widerspiegelt.

Im Vergleich zum Vorjahr ließen sich am 20.10.88 folgende Erstsemesterzahlen ermitteln. Die jeweilige Differenz zu der in der ausgedruckten Studiengangstatistik ausgeworfenen Zahl der Erstsemester resultiert aus den Zahlen der internen Studiengang/-fachwechsler.

Studiengang	Gesamtbestand 20.10.1988	davon im 1. FS WS 88/89	1.FS im WS 87/88
Erg. E-technik	16	7	7
Erg. Maschinenbau	23	10	3
E-technik Mes.	688	150	159
E-technik Soest	474	95	96
Landespflege HX	409	48	68
Landbau Soest	384	66	73
Maschinenbau Mes.	358	118	108
Maschinenbau Soest	614	<u>124</u>	<u>131</u>
		618	645
Chemie	556	141	93
Elektrotechnik	1117	224	166
Informatik	1050	220	158
Mathematik	210	44	27
Maschinenbau	1055	208	195
Physik	260	62	40
Technomathematik	28	9	12
Wirtschaftsingenieurwesen	579	306	139
Wirtschaftswissenschaften	3000	<u>732</u>	<u>568</u>
		1946	1398
Lehramt Primarstufe	342	111	57
LS 1	468	30	38
LS 2	945	<u>124</u>	<u>81</u>
		265	176
Magister	472	68	57
Diplompädagogik	224	22	12
Promotion	298	47	20

## *Prüfungs- und Studienordnungen*

Im Berichtszeitraum ist folgende Prüfungsordnung von den zuständigen Gremien beraten worden:

- Prüfungsordnung für die Prüfung ausländischer Studienbewerber zum Nachweis deutscher Sprachkenntnisse (PNDS)

Folgende Studienordnungen sind von den zuständigen Gremien beraten und vom Rektor in Kraft gesetzt worden:

- Studienordnung für den Lernbereich Sachunterricht Gesellschaftslehre
- Studienordnung Geschichte Sekundarstufe II
- Studienordnung Maschinentechnik Sekundarstufe II, berufliche Fachrichtung
- Studienordnungen Musik, Primarstufe und Sekundarstufe I
- Studienordnungen Evangelische Theologie Primarstufe, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II
- Studienordnung M.A. des Faches Philosophie

## *Neue Studienangebote*

Folgende neue Studienangebote sind eingerichtet worden:

- Kunst Sekundarstufe II
- Informatik als NF in Magisterstudiengängen
- Technischer Umweltschutz in Höxter

## *Geplante Studienangebote*

- Diplomstudiengang Sportökonomie
- Fachhochschulstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen, Meschede
- Diplomstudiengang Berufsbildungsingenieur
- Integrierter Studiengang Informatik-Ingenieur der Fachrichtung Maschinenbau
- Integrierter Studiengang Informatik-Ingenieur der Fachrichtung Elektrotechnik
- Integrierter Studiengang Ingenieurinformatik
- Ausbau des Fachhochschulstudiengangs Landschaftspflege, Höxter
- Ausbildungsmöglichkeit für Technische Redakteure/Autoren

- Magisternebenfach Betriebswirtschaftslehre
- Magisternebenfach Sprachen
- Magisternebenfach Medienwissenschaft

## *Fort- und Weiterbildung*

Weiterbildung Meschede

Das Weiterbildungsangebot der Abteilung Meschede ist regional und überregional zu einer festen Einrichtung geworden. Technisch-wissenschaftliche Weiterbildung wurde in der Abteilung Meschede bereits zu einer Zeit angeboten, als von dem heute zu beobachtenden "Weiterbildungsboom" noch keine Rede sein konnte.

Meschede hat folgende Weiterbildungsveranstaltungen im Berichtszeitraum durchgeführt:

- Nachrichtenübertragung mit Lichtleitfaserkabeln
- Massenguttransport durch Rohrleitungen
- Kleinantriebe
- Aluminiumverbindungen

Mit den verschiedensten Trägern (u.a. Aluminiumzentrale, IHK, TA Esslingen), konnte die gute Zusammenarbeit verstärkt ausgebaut werden.

Lehrerfort- und -weiterbildung

Das Programm 1988 umfaßt insgesamt 25 Kurse aus den verschiedensten Fächern und für alle Schulstufen. Das Programm für 1989 konnte auf 33 Veranstaltungen erweitert werden und liegt vor.

Betriebseinheit Sprachlehre (BESL)

Der Fachbereichsrat, Dekan und BESL-Leiter haben in den vergangenen beiden Semestern intensiv über die Organisationsmöglichkeiten des Sprachlehreangebotes diskutiert. Diese Diskussion, die seit der Rektoratsbegehung im November 1987 auch mit dem Rektorat und der KPF fortgesetzt wurde, führte zu einem Konzept, das der Fachbereichsrat im Sommersemester 1988 einstimmig verabschiedet hat. Das Rektorat schloß sich dem Konzept an.

## Studienabschlüsse in integrierten Studiengängen

Im Studienjahr 1987-1988 sind 520 Studienabschlüsse zu verzeichnen, von denen 36 % auf das Hauptstudium I entfallen. Diese Quote entspricht dem 86er Wert und dem Durchschnitt der Hauptstudium I-Abschlüsse seit 1972. Nach wie vor differiert die Quote zwischen den einzelnen integrierten Studiengängen ganz erheblich, während Veränderungen innerhalb der Studiengänge sich in der Regel in einem Rahmen von +/- 10 % halten. In den Ingenieur- und Naturwissenschaften schwankt der Anteil (H I) zwischen 40 und 65 %, Elektrotechnik 40 %, Maschinenbau 45 %, Chemie 65 %, Physik und Mathematik im Schnitt der letzten sieben Jahre ca. 45 % bzw. 20 %; in der Informatik haben 87/88 6 Studenten das Hauptstudium I, 16 das Hauptstudium II abgeschlossen; in den Wirtschaftswissenschaften knüpft der Anteil von gut 23 % im Studienjahr 1987/88 an die Ergebnisse seit Einrichtung des Studienganges an, die nur 1983 und 1984 mit ca. 13 % sehr niedrig lagen.

Jeweils ca. 40 % der Abschlüsse entfallen beim Hauptstudium I auf Absolventen mit dem Abitur als Zugangsvoraussetzung bzw. beim Hauptstudium II mit der Fachhochschulreife als Eingangsqualifikation.

Generalisierende Aussagen zur durchschnittlichen Studiendauer sind wenig aussagekräftig, bei der Differenzierung nach Studiengängen sind die teilweise geringen Absolventenzahlen keine Basis für Durchschnittsangaben. Für Wirtschaftswissenschaften mit 234 Absolventen, für Maschinenbau, Elektrotechnik und Chemie mit jeweils 70 - 80 Absolventen zeigt die folgende Übersicht die Ergebnisse für 1987/88 in Semestern.

	Hauptstudium I	Hauptstudium II
Wirtschaftswissenschaften	10,9	12,9
Maschinenbau	10,4	12,0
Elektrotechnik	10,8	13,6
Chemie	11,7	11,7

In der Studiendauer unterscheiden sich die Studenten der verschiedene Zugangsvoraussetzungen kaum. Insgesamt hat sich die Studiendauer mit Ausnahme des Hauptstudiums I in der Chemie leicht verkürzt.

## Internationale Beziehungen

Für den Zeitraum 1983 bis 1987 hatte sich das Rektorat die Pflege der Auslandsbeziehungen als einen der Schwerpunkte seiner Tätigkeit gesetzt; tatsächlich war ein rapider Ausbau zu verzeichnen (Steigerung von 3 auf 15 Hochschulpartnerschaften, Verdreifachung der Zahl der ins Ausland vermittelten Studenten, Anstieg der Zahl der ausländischen Studenten von 411 auf 557). Für das Studienjahr 1987/88 hatten alle Beteiligten das Ziel, zu einer Konsolidierung und zu einem ruhigeren Ausbau der Beziehungen zu kommen. Tatsächlich setzte sich aber das Wachstumstempo der vergangenen Jahre fort. Inzwischen sind 21 von der Hochschulleitung vertraglich geregelte Hochschulpartnerschaften zu verzeichnen; u.a. durch die ERASMUS-Programme stieg der Studentenaustausch mit Partnerhochschulen weiter an; die Zahl ausländischer Studierender wuchs im Sommersemester 1988 auf 629. Im Studienjahr 1987/88 wurden 7 Sprach- und Fachkurse für Studierende von Partnerhochschulen durchgeführt (mit St. Olaf College, University of Illinois, Illinois State University, Trent Polytechnic Nottingham, Le Mans); außerdem ein Sprachkurs für Hochschulangehörige der Universität Ankara in Paderborn.

Für diesen Ausbau der Auslandsbeziehungen standen der Hochschule beträchtliche Mittel zur Verfügung (19.000,— DM aus der Titelgruppe 94, 10.000,— DM aus dem Repräsentationsfonds, 6.000,— DM zur Pflege der Auslandsbeziehungen, 27.150,— DM aus Zentralmitteln des Ministers für Wissenschaft und Forschung sowie 4.000,— DM aus Mitteln des Deutschen Akademischen Austauschdienstes für Osteuropa-Partnerschaften); hinzu kommen Mittel der Europäischen Gemeinschaft (ERASMUS-Programme), des Deutschen Akademischen Austauschdienstes und des Deutsch-Französischen Jugendwerkes für einzelne Vorhaben, die in erster Linie den Studenten zugute kommen.

Mit 7 genehmigten ERASMUS-Programmen (Programm der EG-Kommission für Studentenaustausch) liegt die Universität - Gesamthochschule - Paderborn auf Platz 16 aller über 200 deutschen Hochschulen; auch die Zahl von 2 genehmigten COMETT-Programmen (Programme der EG-Kommission für die Zusammenarbeit Hochschule / Wirtschaft und den Praktikantenaustausch) kann sich sehen lassen.

Zur Koordinierung der Auslandsaktivitäten der Hochschule hat das Rektorat am 21. Juni 1988 einen Beraterkreis berufen, dem neben den Prorektoren Eicher und Weber die Herren Freese, Herrmann, Meerkötter und Lenzing angehören. Außerdem ist für jede einzelne Hochschulpartnerschaft ein Programmverantwortlicher benannt worden; die Verantwortlichen treffen sich einmal pro Jahr zu Beginn des Wintersemesters, um Vorhaben für das kommende Haushaltsjahr abzustimmen.

### *Ausländische Studierende*

Vom Wintersemester 1986/87 zum Wintersemester 1987/88 ist die Gesamtzahl ausländischer Studierender (inklusive Teilnehmer des Deutschkurses für Studienbewerber und Studierender ausländischer Partnerhochschulen) von 557 auf 569 leicht angestiegen; zum Sommersemester 1988 war, vor allem durch die stark gestiegene Zahl der Deutschkursstudenten, ein Anstieg auf 629 ausländische Studierende zu verzeichnen. Die Ausländerquote der Hochschule lag im Wintersemester 1987/88 bei 4,39 % und damit im Vergleich zu anderen Hochschulen eher niedrig.

Wie in den Vorjahren waren die Hauptherkunftsländer ausländischer Studierender die Türkei, Griechenland und Iran; auffallend groß ist mit mehr als 30 Studenten die Gruppe der Studierenden aus der VR China. Ausländische Studierende finden sich vor allen Dingen in den ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen; in den reinen Natur- und in den Geisteswissenschaften sind sie nur schwach vertreten. Der Trend: Weniger Bewerber aus dem Ausland, mehr sogenannte "Bildungsinländer" (Bewerber mit einer in der Bundesrepublik erworbenen Hochschulzugangsberechtigung) setzte sich im Berichtsjahr fort.

Die Deutschkurse für ausländische Studienbewerber fanden nach wie vor großen Zuspruch, zumal einige Nachbarhochschulen ihr Deutschkursangebot eingeschränkt haben. Dies führte im Sommersemester 1988 zu einer starken Überbuchung der für eine Zahl von 60 ausgelegten Kurse mit mehr als hundert Teilnehmern. In dieser Situation sah sich das Rektorat gezwungen, die Zulassung zu den Kursen strikt auf solche Bewerber zu begrenzen, die im Anschluß an die "Prüfung zum Nachweis deutscher Sprachkenntnisse" unmittelbar ihr Fachstudium aufnehmen

können; Studienkollegbewerber (die noch an anderen Hochschulorten Vorkurse besuchen müssen) können vorerst in Paderborn nicht mehr sprachlich vorbereitet werden.

Die schon Tradition gewordene jährliche Orientierungsphase für ausländische Studienanfänger/innen im Oktober 1987 half, die bei dieser Studentengruppe auftretenden "Startschwierigkeiten" zu mindern. Zur fachlichen Unterstützung der ausländischen Studenten und Studentinnen wurden in Kooperation mit den Fachbereichen besondere "Stützkurse" durchgeführt, etwa in den Bereichen Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Mathematik für Ingenieurstudenten oder Englisch. Exkursionen speziell für die ausländischen Studierenden wurden nach Hamburg, zur Hannover-Messe und nach Berlin durchgeführt.

Der Verein zur Unterstützung ausländischer Studierender, in dem zahlreiche Hochschulangehörige Mitglied sind, konnte sein Spenden- und Beitragsaufkommen erhöhen und einer Anzahl von ausländischen Kommilitonen in besonderen finanziellen Notlagen helfen.

Eine noch stärkere finanzielle Unterstützung des Vereins wäre wünschenswert.

## Hochschulpartnerschaften

Einen Überblick über die Entwicklung des Studentenaustausches im Rahmen der Partnerschaftsbeziehungen in den letzten beiden Studienjahren gibt die folgende Tabelle:

	1986/87		1987/88	
	aus	nach	aus	nach
Le Mans, F	10	7	7	4
Strasbourg, F	-	-	-	-
Nottingham, GB	17	37	20	35
Alcala, E	-	5	2	2
Mijmegen, NL	-	1	2	1
St. Olaf, USA	11	5	9	5
Illinois S.M., USA	8	2	1	12
Illinois, USA	-	5	-	5
Santiago, E	-	4	1	6
Dublin, Ireland	4	4	6	6
Lock Haven, USA	2	5	1	10
Howard, USA	-	1	-	1
Waterloo, Kanada	-	-	1	1
	<u>52</u>	<u>76</u>	<u>50</u>	<u>90</u>

### Universite du Maine, Le Mans, Frankreich

Im Rahmen des Austausches von Studentengruppen fanden im Mai 1988 die 15. Sportbegegnung beider Hochschulen und ein Geographenseminar mit jeweils annähernd 50 französischen Teilnehmern in Paderborn statt, außerdem hielt die Universität-Gesamthochschule - Paderborn im Juli einen 14tägigen Sprachkurs für 10 Hochschulangehörige aus Le Mans ab. Im März 1988 gab der Kammerchor der Hochschule ein sehr erfolgreiches Konzert in Le Mans.

Um dem Studentenaustausch neue Impulse zu geben, hatte die Universite du Maine im März 1988 ein ERASMUS-Treffen mit allen Europäischen Partner-

hochschulen organisiert, auf dem auch die Universität - Gesamthochschule - Paderborn vertreten war. U.a. als Folge dieses Treffens ergaben sich neue Kontakte zwischen den Bereichen Chemietechnik (Praktikantenaustausch begonnen) und Maschinentechnik / Fachbereich 12 (Studentenaustausch be-

gonnen) beider Hochschulen. Ein umfangreiches ERASMUS-Programm Sprachen/Wirtschaft beider Hochschulen wurde inzwischen von der Europäischen Gemeinschaft genehmigt.

Forschungszusammenarbeit gibt es in den Bereichen Elektrische Meßtechnik/Akustik, Romanistik und bei der Erstellung informatisierter Wörterbücher. Das letztgenannte Projekt wurde von der NCAG durch Bereitstellung von Geräten unterstützt; Studenten aus Le Mans arbeiteten im Sommer 1988 an den Geräten in Paderborn an der Erstellung spezifischer Fachlexika.

Im Juni 1988 besuchte eine Delegation unter Leitung des neuen Präsidenten der Universite du Maine die Universität - Gesamthochschule - Paderborn. Bei dieser Gelegen-

heit wurde auch ein neuer, weitgehender Vertrag über den Bibliotheksaustausch zwischen beiden Hochschulen vereinbart.

### Universite Louis Pasteur (Strasbourg I)

Im Sommer 1988 wurde ein neuer Partnerschaftsvertrag mit der Universite Louis Pasteur (Strasbourg I) unterzeichnet, der zunächst einen Studentenaustausch in den Wirtschaftswissenschaften vorsieht. Dieser Studentenaustausch wird durch das ERASMUS-Programm der EG und vom neu eingerichteten Deutsch-Französischen Hochschulkolleg gefördert.

### *Trent Polytechnic Nottingham, Großbritannien*

Die Beziehungen zum Trent Polytechnic Nottingham, deren Kernstück der gemeinsam getragene deutsch/englische Studiengang "European Business" ist, konnten im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden. Im Juni 1988 wurde eine Vereinbarung getroffen, die Paderborner Studenten der Wirtschaftswissenschaften (HI) den Erwerb eines britischen Bachelor-Grades (B.A.) und damit einen echten doppelten Abschluß ermöglicht. Die Vereinbarung soll 1989/90 in Kraft treten. Auch den Fachbereichen 14, 15, 16 und den Fachbereichen Maschinentechnik 10, 11, 12 wurde eine vergleichbare Lösung, bezogen auf den Bachelor of Engineering, angeboten. Der Studentenaustausch mit dem Trent Polytechnic Nottingham blieb 1987/88 mit 20 britischen Studenten der Studienrichtung "European Business", 30 Paderborner Studenten (11 Wirtschaft H I, 9 Wirtschaft H II, 3 Elektrotechnik, 4 Maschinenbau, 2 Studentinnen Landespflege und 1 Studentin Architektur) auf dem gewohnten hohen Niveau.

Der Fachbereich Elektrische Energietechnik in Soest hat mit dem Department of Electrical Engineering des Trent Polytechnic Nottingham einen intensiven Studentenaustausch aufgenommen. Das Programm wird neben der ERASMUS-Förderung auch als COMETT-Programm der EG gefördert. Im Sommer 1988 gab es im Rahmen dieses Austausches bereits eine größere Zahl von britischen Praktikanten in deutschen Firmen.

Auch für die Fachbereiche Maschinentechnik der Universität - Gesamthochschule - Paderborn wurde gemeinsam mit dem Trent Polytechnic ein COMETT-Programm für den Praktikantenaustausch genehmigt.

Neue Kontakte wurden im Berichtsjahr zwischen dem Fachbereich 13 und Nottinghamer Chemikern geknüpft.

Im September/Oktober 1987 fand wieder, wie alljährlich, der Deutsch-Sprachkurs für Wirtschaftsstudenten des Trent Polytechnic statt, die ein Jahr später zum Langzeitstudium nach Paderborn kommen.

### *University of Reading, Reading, Großbritannien*

Mit der University of Reading, einer bekannten britischen Hochschule in der Nähe von London, wurde im August 1987 ein Vertrag über Wissenschaftler- und Studentenaustausch der jeweiligen Fachbereiche Chemie abgeschlossen.

### *National Institute for Higher Education, Dublin, Ireland*

In diesem Programm werden Paderborner Studierende der Wirtschaftswissenschaften ausgetauscht gegen Studierende des Dubliner Faches "Moderne Angewandte Fremdsprachen". Das Programm wird von der Europäischen Gemeinschaft durch ERASMUS-Mittel gefördert; bereits für die Versuchsphase ist ein gegenseitiger Erlaß der Studiengebühren vereinbart. Als mittelfristiges Ziel wird ins Auge gefaßt, daß die Paderborner Studierenden in Dublin nach einem einjährigen Studium einen Bachelor-Grad erwerben können. Die Integration in den irischen Studienbetrieb wird durch vorgeschaltete und studienbegleitende Englisch-Intensivkurse erleichtert.

### *Universität Santiago de Compostela, Spanien*

Im Studienjahr 1987/88 studierten 6 Paderborner Studenten in Santiago, davon 4 mit der Universität Santiago ausgegebenen Teilstipendien.

Forschungskooperation fand im abgelaufenen Jahr in den Fächern Romanistik und Wirtschaftswissenschaften statt.

### *Universität Alcala de Henares, Spanien*

Mit der Universität von Alcala de Henares läuft seit 1981 ein gut eingespieltes integriertes Auslandsstudium des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften, das durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst und ERASMUS-Mittel finanziell gefördert wird. Das Programm wird gemeinsam mit der Universität Hannover durchgeführt. Im Juni 1987 wurde von den Rektoren beider Hochschulen ein Partnerschaftsvertrag unterzeichnet, der die Zusammenarbeit auch anderer Fachbereiche mit einschließt.

### *Universität Zaragoza, Spanien*

Im Januar 1987 wurde ein Partnerschaftsvertrag mit dieser Hochschule über Wissenschaftler- und Studentenaustausch unterzeichnet. Die wissenschaftliche Zusammenarbeit im Fach Physik läuft bereits seit mehreren Jahren.

### *Katholische Universität Nijmegen, Niederlande*

Die Kontakte zur Katholischen Universität Nijmegen sind zunächst vom Fach Germanistik aufgenommen worden, um auch für Studierende dieses Faches Auslandserfahrungen zu ermöglichen; seit Oktober 1984 gibt es einen offiziellen Vertrag und inzwischen auch Fachkontakte in anderen Fächern (Musikwissenschaft, Geographie, Geschichte, Chemie), die auch zu gemeinsamen Veröffentlichungen geführt haben.

### *Eötvös Lorand Universität, Budapest, Ungarn*

Im Oktober 1986 wurde der Vertrag zwischen der Eötvös Lorand Universität Budapest und der Universität Gesamthochschule Paderborn unterzeichnet. Die Beziehung zwischen beiden Hochschulen, die vom Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen und vom DAAD finanziell gefördert wird, hat sich in den vergangenen Jahren zu einem umfassenden Austausch entwickelt. Beteiligt sind bisher die Mathematik und Informatik, die Physik, Germanistik, Anglistik, Amerikanistik und Romanistik sowie die Organische Chemie. Inzwischen ist es schon zu einer ganzen Reihe von Aufenthalten ungarischer Gastwissenschaftler in Paderborn gekommen, die u. a. von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert wurden.

### *Wirtschaftshochschule Poznan, Polen*

Im Rahmen des Kooperationsvertrages hielten sich im Studienjahr 1987/88 wieder polnische Gastwissenschaftler zu Gastvorträgen und gemeinsamer Forschung in Paderborn auf. Mit Poznan findet auch ein Studentenaustausch statt, und zwar in der Form gemeinsamer Blockseminare beider Hochschulen mit der holländischen Hochschule in *Groningen*, die von Jahr zu Jahr wechselnd in einem der drei Partnerländer abgehalten werden.

### *University of Illinois, Urbana - Champaign, USA*

Zunächst laufen die Beziehungen zur University of Illinois in Urbana-Champaign, einer der großen amerikanischen Forschungsuniversitäten, als integriertes Auslandsstudium des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften, das vom DAAD finanziell unterstützt wird. Bezüglich des Studentenaustausches ist vereinbart, daß im Gegenzug für Langzeitstudienplätze für Paderborner Studierende den Amerikanern ein Sommerkurs in den Monaten Mai bis Juli angeboten wird. Dieser Sommerkurs bestand aus englischsprachigen Veranstaltungen zu Wirtschaftsthemen mit einem begleitenden Sprachkursprogramm Deutsch. Mehrere Paderborner Studierende sind schon von der University of Illinois mit hervorragenden Studienergebnissen (einschließlich Diplomarbeit) zurückgekehrt.

### *Illinois State University, Normal, USA*

Bei der Illinois State University handelt es sich ebenfalls um eine große Staatsuniversität des mittleren Westens, die relativ stark auf die Lehre konzentriert ist und mit der ein umfangreicher Austausch von Studenten mehrerer Fächer stattfindet.

Neben den Sommerkursen gibt es auch einen rasch wachsenden Austausch von Langzeitstudenten/-innen.

Erstmalig hielt sich im Wintersemester 1987/88 ein Amerikanist von der Illinois State University als Gastprofessor in Paderborn auf; der Gegenbesuch des Paderborner Amerikanisten als Gastprofessor an der Illinois State University folgte im Sommer 1988.

Ein Novum für die Auslandsbeziehungen der Hochschule war der Versuch eines breit angelegten Kurzzeit-Dozentenaustausches in verschiedensten Fachgebieten: Kamen im Mai 1988 acht Dozenten aus Normal nach Paderborn, so wurde ihr Besuch im September 1988 von vier Dozenten aus Paderborn erwidert.

### *St. Olaf College, Northfield, USA*

Neben den längerfristigen Studentenaustausch trat wie im Vorjahr die Durchführung von 2 je siebenwöchigen Sprachkursen (einschl. Berlin-Aufenthalt) für Studierende des St. Olaf College während der vorlesungsfreien Zeit des Winter- und Sommersemesters.

### *Lock Haven University of Pennsylvania, Lock Haven, USA*

Im November 1985 wurde der Vertrag mit der Lock Haven University unterzeichnet. Schwerpunkt des Vertrages ist der Studentenaustausch bei gegenseitiger Studiengebührenbefreiung, wobei die Studierenden für ihre Lebenshaltungskosten im Gastland selber aufzukommen haben. Besonders interessant ist das Austauschprogramm mit der Lock Haven University für Paderborner Studenten, weil es die Möglichkeit eröffnet, im Anschluß an ein halbes Jahr Auslandsstudium in den USA an einem Auslandsprogramm dieser Hochschule, z.B. in Taiwan, der VR China oder Polen teilzunehmen (Kostenübernahme durch BAföG möglich). Im Studienjahr 1987/88 arbeitete eine Absolventin des Paderborner Magisterstudiengangs Amerikanistik im Akademischen Auslandsamt in Lock Haven.

### *Howard University, Washington, D.C.*

Bei der Howard University handelt es sich um eine Universität mit über 90 % schwarzer Studentenschaft, die von der amerikanischen Bundesregierung als "Flaggschiff" der "schwarzen Hochschulen" besonders gefördert wird. Dadurch ergibt sich eine für amerikanische Verhältnisse außerordentlich günstige Relation von Leistung und Studiengebühren, die diese Hochschule auch für Paderborner Studenten interessant macht. Hinzu kommt, daß die Howard University als einzige nordamerikanische Partnerhochschule praktisch unbeschränkt Studienplätze für Ingenieurstudenten anbietet.

### *University of Kansas at Lawrence, USA*

In seiner Sitzung am 26. Januar 1988 hat das Rektorat einen Vertrag mit der University of Kansas at Lawrence gebilligt, der Wirtschaftsstudenten des Fachbereichs 5 die Möglichkeit zum Erwerb eines ameri-

kanischen MBA ohne vorherigen deutschen Studienabschluß und bei Studiengebührenbefreiung ermöglicht. Der erste Austausch soll 1989/90 erfolgen.

### *University of Waterloo, Waterloo, Kanada*

Im Mai 1988 haben die Universität - Gesamthochschule-Paderborn und die University of Waterloo ein Abkommen über den Studentenaustausch im Fach Chemie und Chemietechnik abgeschlossen. Ging im Studienjahr 1987/88 nur eine "Pioneer-Studentin" ins kanadische Waterloo, so ist das Programm inzwischen vom DAAD als "Integriertes Auslandsstudium" genehmigt mit der Folge, daß im kommenden Studienjahr schon 5 Paderborner Studierende nach Waterloo gehen können.

### *Fremdsprachenhochschule Guangzhou, VR China*

Die Fremdsprachenhochschule Guangzhou führt neben reinen Sprachstudiengängen auch das sprachliche Aufbaustudium für Absolventen anderer Fachrichtungen durch. Bisher haben sich bereits mehrere Gastdozenten beider Hochschulen jeweils für längere Zeiträume an der Partnerhochschule aufgehalten.

### *Xi'an Jiaotong Universität, Xi'an, VR China*

Am 6.10.1987 wurde der Vertrag mit der Xi'an Jiaotong Universität, einer großen chinesischen Hochschule mit vorwiegend naturwissenschaftlich-technischem Profil unterzeichnet. Hauptziel des Vertrages ist es, chinesischen Wissenschaftlern und fortgeschrittenen Studenten Fortbildungsaufenthalte in ihrem Fachgebiet in der Bundesrepublik zu ermöglichen.

### *Zhejiang Universität, Hangzhou, VR China*

Eine ähnliche Zielrichtung hat der Vertrag, den der Fachbereich Maschinentechnik I mit der Zhejiang Universität in Hangzhou im Juni 1988 abgeschlossen hat. Bei der Zhejiang Universität handelt es sich um eine Hochschule mit vorwiegend naturwissenschaftlich-technischem Profil.

## Personal und Sachmittel

### Haushalt

Im Berichtszeitraum setzte sich im wesentlichen die Tendenz der letzten Jahre fort, wegen der anhaltend angespannten Haushaltslage des Landes die Titelanträge des Vorjahres zu überrollen, so daß nur vereinzelt geringfügige Anhebungen erzielt werden konnten.

So sind für das Haushaltsjahr 1988 Zuwächse bei der Titelgruppe 94 - Ausgaben für Lehre und Forschung - in Höhe von nur 135 700 DM, bei der Titelgruppe 95 - Hochschulbibliothek - von nur 71 000 DM und bei der Titelgruppe 96 Ausgaben für die zentrale Datenverarbeitung - von nur 200 700 DM zu ver-

zeichnen gewesen. Es ist besonders negativ zu bewerten, daß eine dringend erforderliche Aufstockung des Titelantrages bei 425 94 - Bezüge der wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräfte - trotz intensiver Bemühungen nicht erreicht werden konnte.

Die Universität-GH-Paderborn ist jedoch mit einer Zuteilung von 1,55 Millionen DM für den Ersatz und die Erneuerung von Geräten unterhalb der Großgerätegrenze dem Vernehmen nach gegenüber den anderen Hochschulen 1988 besonders bedacht worden. Damit hat der Minister für Wissenschaft und Forschung dokumentiert, daß die Universität-GH-Paderborn die Hochschule mit dem größten Nachholbedarf ist. Das Programm wird fortgesetzt. Eine Verbesserung der allgemeinen Haushaltslage ist nach heutigen Erkenntnissen leider nicht zu erwarten.

Haushaltsansätze 1982 - 1988		Titelgruppe 94, 95 und 96					
	Titel	1983	1984	1985	1986	1987	1988
stud. u. wiss. Hilfskräfte	425 94	4 075 900	4 078 800	4 078 800	4 178 800	4 228 800	4 228 800
Geräte	(bis 1984 425 20) 515 94	2 321 000	2 819 000	3 199 000	3 199 000	3 199 000	3 199 000
sächl. Ausg.	547 94	1 827 300	1 995 500	1 645 500	1 645 500	1 308 000	1 593 700
Ergänzung u. Erneuerung	812 94	876 900	876 900	876 900	876 900	876 900	876 900
Reisebeihilfen	539 94	185 000	185 000	185 000	185 000	185 000	185 000
Kältemittel, Reisekosten, Druck	517/527/531 94	164 500	164 500	164 500	164 500	164 500	14 500
	Summe TG 94 (einschließlich 425 20)	9 450 600	10 119 700	10 149 700	10 249 700	9 962 200	10 097 900
	TG 95 (Bibliothek)	2 514 000	2 868 000	3 088 000	3 848 000	3 468 000	3 539 000
	TG 96 (Rechenzentrum)	679 300	1 020 220	943 300	1 007 000	1 089 800	1 290 500

### Hochschulinterne Verteilung der Haushaltsmittel

Die im Zuge des Rektoratswechsels neu zusammengesetzte Kommission für Planung und Finanzen entwickelte die bisherigen Verteilungsgrundsätze fort und legt bei ihrem Vorschlag zur Mittelverteilung zwei Beratungsverfahren zugrunde:

1. eine ganzheitliche Sicht, bei der eine Fülle von Einzelüberlegungen Eingang findet; sie knüpft im wesentlichen an den Mittelansätzen der Vorjahre, den bisherigen Erfahrungen und den vorhersehbaren Entwicklungen an; 2. eine analytische Betrachtung nach folgenden Kriterien: Anzahl des wiss. Personals, Lehrbelastung, Wartung und Erneuerung der Ersteinrichtung sowie Drittmittel. Eine Gewichtungsverschiebung erfolgte zugunsten des Kriteriums Drittmittelforschung, wodurch zusätzliche Anreize geschaffen werden sollen, auf diesem Gebiet verstärkt Aktivitäten zu entfalten. Erste Eindrücke über die Diskussionen in den Fachbereichen belegen, daß tatsächlich eine stärkere Sensibilisierung für die Drittmittelforschung stattgefunden hat.

#### Ausgaben für Forschung und Lehre (Titelgruppe 94) nur Titel 515, 517, 547, 671 (526 ab 1985) und 812 94

FB	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988
1	51 523	75 211	66 077	37 571	64 528	79 254	71 129
2	39 800	85 953	38 842	47 405	133 177	81 950	104 599
3	38 558	33 127	43 263	54 302	86 865	78 838	125 905
4	43 821	75 474	115 457	118 859	69 982	120 139	122 354
5	68 112	81 176	130 704	141 530	162 040	163 188	164 906
6	678 202	730 349	827 004	768 068	814 858	760 152	647 337
7	88 454	83 729	93 088	122 674	117 592	96 265	107 769
8	154 571	144 445	151 188	114 003	120 990	86 762	84 469
9	108 427	85 551	105 673	75 228	84 230	82 338	110 844
10	824 196	785 572	970 376	865 984	890 242	848 958	719 378
11	66 247	78 137	91 032	77 054	93 494	70 010	163 227
12	101 450	115 744	109 431	90 560	100 253	81 067	100 941
13	730 721	860 353	828 778	946 355	847 046	729 330	752 533
14	779 525	835 974	897 346	793 030	785 925	683 149	687 006
15	153 150	156 725	141 085	125 861	114 998	111 633	117 331
16	165 296	108 033	100 587	100 430	87 345	94 684	111 185
17	120 624	142 547	166 104	411 917	304 831	415 843	468 962
Zentrale Einrichtungen und Verwaltung	900 643	725 497	879 493	502 210	933 162	764 351	745 391
Summe	5 113 320	5 203 597	5 755 528	5 393 041	5 811 558	5 347 911	5 405 266

## Personal

Die Gesamtzahl der Planstellen/Stellen (ohne Lehrlinge) erhöhte sich von 1987 = 1.228 auf 1988 = 1.234 um 6 Stellen. Dieser Nettozuwachs um 6 Stellen errechnet sich aus einem Zugang von 12 Stellen bei 6 Stellenabsetzungen, die sich wie folgt darstellen:

### Stellenabgänge

- 1 Stelle als Ersatz für eine "Fiebiger"-Professur
- 4 Stellen wegen des Wirksamwerdens von kw-Vermerken im Rahmen des NOK-Programms gem. Erlaß des MWF vom 28.6.1983 und wegen des Ausscheidens von ehem. FEoLL-Mitarbeitern

### Stellenzugänge

- 11 Stellen für das Interdisziplinäre Forschungszentrum für Technik (ZIT), und zwar
- 1 Stelle - C 4 - Professor für Betriebswirtschaftslehre insbes. Wirtschaftsinformatik ("Fiebiger"-Plan)
- 1 Stelle - A 13 - Akad. Rat
- 7 Stellen - BAT Ib/IIa - Wiss. Angestellte
- 1 Stelle - BAT III/IVa - Laboringenieur
- 1 Stelle - BAT VIb/VII - Büroangestellte/Schreibkraft

Stellenübersicht							
	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1972
Rektor	1	1	1	1	1	1	-
<u>Prof./Hochschuldozenten</u>							
C 4 -Prof.	94	94	97	99	105	106	45 (H4/H3)
C 3 - Prof.	137	137	138	137	138	139	194 (FHL)
C 2 - Prof. Doz.	113	113	107	102	101	95	
	<u>345</u>	<u>345</u>	<u>343</u>	<u>339</u>	<u>345</u>	<u>341</u>	239
davon C3/C2b-Prof.	(197)	(197)	(190)	(186)	(183)	(181)	(-)
<u>Wiss. Mittelbau</u>							
C2, C1, H1, A 13 - A 15	141	152	153	147	137	142	78
Wiss. Ang. Ia - IIa	124	135	146	156	168	173	4
	<u>265</u>	<u>287</u>	<u>299</u>	<u>303</u>	<u>305</u>	<u>315</u>	82
Wiss. insg.	<u>610</u>	<u>632</u>	<u>642</u>	<u>642</u>	<u>650</u>	<u>656</u>	<u>321</u>
<u>Nichtwiss. Dienst</u>							
Beamte (Verw./Bibl./Techn.)	97	88	90	93	91	91	47
Angestellte	375	390	391	386	387	388	160
Arbeiter	101	101	101	103	100	99	47
insgesamt	<u>573</u>	<u>579</u>	<u>582</u>	<u>582</u>	<u>578</u>	<u>578</u>	<u>254</u>
Personalstellen insg.	<u>1.183</u>	<u>1.211</u>	<u>1.224</u>	<u>1.224</u>	<u>1.228</u>	<u>1.234</u>	<u>575</u>
Lehrlinge	51	58	90	104	104	103	4

Im Berichtszeitraum sind folgende Mitarbeiter in den Ruhestand getreten:

Name, Vorname	Bereich	Termin
Thiele, Franz	Bibliothek	30.11.1987
Hense, Rudolf	ZV	31.12.1987
Wagner, Herbert	TBD	31.01.1988
Voges-Kuß, Annel.	Bibliothek	31.01.1988
Jasny, Ernst	AVMZ	30.04.1988
Bramkamp, Heinrich	FB 14	30.06.1988
Weinstock, Josefine	Bibliothek	30.09.1988
Bürger, Eduard	ZV	31.10.1988
Glöckler, Heinrich	ZV	31.12.1988
Horstmann, Hugo	FB 16	31.12.1988

Herr Herbert Kleinschmidt (Dezernat 1) ist am 7.12.1987 verstorben.

## RUFE

Im Berichtszeitraum wurden folgende Rufe nach Paderborn angenommen:

Name, Vorname	Bereich	zuvor	Termin
Dr. Tetens, Holm	FB 1	Uni Marburg	28.09.1988
Dr. Grubitzsch, Helga	FB 3	Uni Bremen	01.06.1988
Dr. Apel, Friedmar	FB 3	Lehrstuhl- vertr. Uni Regensburg	22.12.1987
Dr. Bastian, H.-G.	FB 4	Uni Bonn	21.10.1987
Dr. Petuelli, Gerhard	FB 12	Industrie	01.10.1988
Dr. Nerz, Klaus-Peter	FB 15	Industrie	01.10.1987
Dr. Bitzer, Berthold	FB 16	FB 14	02.11.1987

Außerdem wurde nach Paderborn versetzt:

Dr. Wilmsmeyer, Herbert FB 4 Uni Bielef. 24.10.1988

## Abgelehnte Rufe nach auswärts:

Dr. Potente	Montanuniversität Leoben/Öst.
Dr. Weinberg	Universität Göttingen
Dr. Buchholz	TH Hamburg-Harburg

## angenommene Rufe nach auswärts:

Dr. Heinze, Rolf	1	30.09.1988	Uni Bochum
Dr. Jekel, Martin	8	30.09.1988	TU Berlin
Dr. Dormeier, Stefan	14	01.10.1988	FH Bielefeld
Dr. Benz, Klaus-Werner	6	02.10.1988	Uni Freiburg

außerdem:

Dr. Buttler, Friedrich	5	31.12.1987	(vers. z. Bundesanst. f. Arbeit)
------------------------	---	------------	--

Im Berichtszeitraum sind folgende Professoren ausgeschieden:

Name, Vorname	FB	Termin	
Dr. Patzelt, Gerhard	17	31.10.1987	(Vers. i.d. Ruhestand)
Dr. Schlüter, Johannes	2	29.02.1988	(Emeritierung)
Stamm, Marita	4	29.02.1988	(Vers. i.d. Ruhestand)
Dr. Nowack, Egon	9	31.03.1988	(Vers. i.d. Ruhestand)
Dr. Brockhaus, Wilh.	3	31.07.1988	(Emeritierung)
von Werden, Hans	12	31.07.1988	(Eintritt i.d. Ruhestand)
Biermeyer, Karl-Josef	12	30.09.1988	(Eintritt i.d. Ruhestand)
Gerlich, Wolfgang	11	30.09.1988	(Vers. i.d. Ruhestand)
Harfensteller, H.-J.	7	30.09.1988	(Vers. i.d. Ruhestand)
Dr. Lohmeier, Fritz	5	30.09.1988	(Vers. i.d. Ruhestand)
Willmes, Josef	10	30.09.1988	(Vers. i.d. Ruhestand)

## Großgeräte

Nach dem Hochschulbauförderungsgesetz (HBFVG) gehören zum Ausbau und Neubau von Hochschulen auch die Ausgaben für die Beschaffung von technisch-wissenschaftlichen Geräten, sofern die Kosten für das einzelne Gerät einschließlich Zubehör 150.000 DM übersteigen (sog. Großgeräte).

Die apparative Ausstattung der Fachgebiete mit technisch-wissenschaftlichem Gerät ist wesentliche Voraussetzung zur Erfüllung des Lehr- und Forschungsauftrags. So umfaßt der von der Hochschule seit Oktober 1987 verabschiedete Maßnahmenkatalog zur Ergänzung und Erneuerung von Großgeräten ein Gesamtvolumen von 4,43 Mio DM. Davon können aller Voraussicht nach bis zum Ende des Haushaltsjahres 1988 zur Realisierung bzw. Einleitung von Beschaffungsmaßnahmen 1,53 Mio DM erwartet werden.

Hierbei handelt es sich einerseits um den weiteren Ausbau des Hochschulrechenzentrums sowie andererseits um den Erwerb von Mikrorechnersystemen aus dem Computer-Investitionsprogramm (CIP). Ferner werden nunmehr die langjährigen Bemühungen um die Beschaffung eines Direktumrichters zur Speisung von Drehfeldmaschinen für den Fachbereich 16 zu einem erfolgreichen Abschluß gebracht.

Darüber hinaus befanden sich weitere Großgeräteanträge auf Beschaffung von CIP-Rechnern für die Fachbereiche 1, 2, 3, 4, 5, 10 und 14 sowie für das Hochschulrechenzentrum mit einem Kostenvolumen von 0,84 DM im Begutachtungsverfahren bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Bislang hatte das Ministerium für Wissenschaft und Forschung im Hinblick auf die angespannte Haushaltssituation

den Bedarf an weiteren CIP-Rechnern mit Hinweis auf die Empfehlungen der DFG-Rechnerkommission (pro 100 studentische Nutzer nur ein DV-Arbeitsplatz zum Einzelpreis von maximal 20 Td. DM) abgelehnt. Die Hochschule hat sich jedoch gegen den vorzeitigen Ausstieg aus dem Computer-Investitionsprogramm ausgesprochen, wobei sie sich in ihrer Argumentation auf die bisherigen Empfehlungen des Wissenschaftsrats stützen kann. Der MWF ist der Argumentation der Hochschule z.T. gefolgt und hat für die FBe 5 und 17 knapp 500.000,— DM zusätzlich bewilligt.

### Maßnahmen-Katalog für Großgeräte seit Oktober 1987

Anwender	Großgeräte-Bezeichnung	Invest. (in Td. DM)
HRZ-Nutzer	Ausbau des Hochschulrechenzentrums	832
FB 6	Vernetzte Mikrorechnersysteme (CIP)	167
FB 13	Vernetzte Mikrorechnersysteme (CIP)	167
Abt. HX	Vernetzte Mikrorechnersysteme (CIP)	160
Abt. So	Direktumrichter	200
Summe		1.526
FBe 1/2/3/4	Vernetzte Mikrorechnersysteme (CIP)	158
FB 5	Vernetzte Mikrorechnersysteme (CIP)	300
FBe 10/14/HRZ	Vernetzte Mikrorechnersysteme (CIP)	208
FB 17	Vernetzte Mikrorechnersysteme (CIP)	177
Summe		843
FB 6	Anlage für ionenunterstütztes Aufdampfen	478
FB 13	Spektrometer mit supraleitendem Magneten	998
AVMZ	Videoproduktions- u. postproduk- tions-System	582
Summe		2.058

## *Baumaßnahmen*

1. Das "Zentrum für Informatik und Technik" (ZIT) wurde aufgrund des Raumprogramms mit 2.615 qm /HNF (Baukosten 8 Mio. DM) genehmigt und geplant. Der "1. Spatenstich" und damit der Baubeginn erfolgte am 20.6.1988. Mit der Nutzungsfertigkeit wird zum Beginn des Wintersemesters 1990/91 gerechnet.

2. Mit Erlaß vom 8.6.1988 wurde die Errichtung von Räumen für das "Graduiertenzentrum" mit einer Fläche von 467 qm/HNF genehmigt. Mit Baukosten in Höhe von 800.000 DM wird das Graduiertenzentrum als Halbebene auf das Zentrum für Informatik und Technik mitgebaut.

3. Durch umfangreiche Umbaumaßnahmen im Bereich der Leitwarte, Telefonanlage und Druckerei konnte die Fläche der Druckerei um 80 qm auf nunmehr 270 qm erweitert werden. Neben der Verbesserung der sicherheitstechnischen und Arbeitsplatzbedingungen ist nunmehr eine optimale Maschinenaufstellung möglich.

4. Durch Austausch und gleichzeitige Erweiterung der Magazinregalanlage in der Bibliothek wird eine Kapazitätserweiterung von bisher 115.000 Büchern auf künftig 280.000 Bücher erreicht. Mit dem Abschluß der Arbeiten ist im Jahre 1989 zu rechnen.

5. Durch den Einbau einer ISDN - Anlage, System 8818, der Firma Nixdorf ist es möglich, über die vorhandene Telefonverkabelung Sprache und Daten gleichzeitig zu übertragen. Neben der teilweise vorhandenen konventionellen Datenverkabelung und zwei festen Endpunkten und der Ethernet Ringverkabelung ergibt sich mit der ISDN Anlage ein weiteres Netz zur Datenübermittlung.

6. Ein Hörsaalneubau mit ca. 600 Plätzen scheint sich zu realisieren (1990).

## Öffentlichkeitsarbeit

### Pressearbeit

Die regionalen und überregionalen Medien bekommen nahezu täglich Presseinformationen über die Entwicklung der Universität und ihre Forschungsergebnisse. Darüber hinaus werden mehrmals im Jahr spezielle Presseforen, z. B. anlässlich Paderborner Messeexponaten durchgeführt. Adressaten sind Fachjournalisten und Multiplikatoren aus Institutionen und Verbänden. Die Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule ist, neben der regionalen Einbindung, verstärkt auf überregionale Präsenz in den Medien ausgelegt. Die Initiative geht dabei sowohl von den Wissenschaftlern wie auch vom Büro für Öffentlichkeitsarbeit aus.

Von der Hochschule und ihren Abteilungen werden Hochschulwochen veranstaltet, in denen Forschungsergebnisse in allgemeinverständlicher Form einem großen und heterogenen Interessentenkreis vorgestellt werden. In diesem Zusammenhang, Universität als Dienstleistungsunternehmen, sind auch Informationsveranstaltungen für Weiterbildungsinteressierte und regionale Fortbildungsveranstaltungen in allen Abteilungen zu nennen.

Die eigene Hochschulzeitung erscheint zur Zeit nicht (Personalengpaß). Durch Pressemitteilungen und die gute Zusammenarbeit mit den regionalen Medien kann dieser Mangel teilweise ausgeglichen werden. Informationsmaterialien über die Hochschule und einzelne Fächer liegen vor und werden laufend aktualisiert (Beispiel: Forschungsarbeiten Umweltschutz). Ein Forschungsmagazin erscheint, ebenso wie Forschungs- und Rechenschaftsberichte.

Neben langfristig geplanten Veranstaltungsreihen finden ständig Vorträge von Hochschullehrern in der Region statt. Tage der offenen Tür für die Hochschule und einzelne Fachbereiche werden angeboten. Der neu eingerichtete Tag der Hochschule (Dies Academicus) soll zu einer festen Einrichtung für Studienanfänger, Studenten, Hochschullehrer und für die Paderborner Öffentlichkeit werden. Durch 'große' gesellschaftliche Veranstaltungen, Soiree auf Schloß Corvey, Unifest in der Paderhalle, Empfänge und Tag der Hochschule - jeweils in Verbindung mit künstlerischen und musikalischen Darbietungen - wird die Universität- Gesamthochschule auch als ein

bedeutender kultureller Faktor in der Öffentlichkeit wahrgenommen. Die Veranstaltungen finden in der Regel in Zusammenarbeit mit der Universitätsgesellschaft oder dem Paderborner Bürgerverein (Hochschulwoche) statt. Der Fachbereich 4 (Kunst, Musik, Gestaltung) gab eine Schallplatte des Hochschulorchesters und einen Jahreskalender 1989 'Bilder aus dem Kunstsilo' heraus.

### Technologie- und Wissenstransfer

Die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft wurde durch die Technologiebeauftragten der Verwaltung und der Fachbereiche (5 und 10 bis Ende 1988) unterstützt. Dies umfaßt den weiten Bereich der Forschung, Entwicklung, Beratung sowie der Weiterbildung.

Ein weiterer Bereich des Dialoges zwischen Wissenschaft und Wirtschaft umfaßt die Beratung und Zusammenarbeit (u. a. auch TBNW mit ca. 85 Anfragen) von kleineren und mittleren Unternehmen. Im Bewußtsein dieses wesentlichen Dialoges zwischen Wirtschaft und Hochschule, aber auch im Bewußtsein der Stärkung der wirtschaftlichen Potenz der Region Ostwestfalen-Lippe haben die vier Hochschulen der Region OWL und die drei Kammern das "Vademecum Forschung-Entwicklung-Beratung" erarbeitet. Zielsetzung dieser ersten Auflage des Vademecums war es, alle am Wissens- und Technologietransfer beteiligten Institutionen in Ostwestfalen-Lippe zusammenzufassen, um den Dialog zwischen Wissenschaft und Wirtschaft nachhaltig und effizient zu gestalten.

Konkret ergaben sich innerhalb des Berichtszeitraumes im Technologietransfer folgende, ständig wiederkehrende Aufgaben:

- Beratung von Unternehmen und anderen Interessenten bei der Herstellung von Kontakten zu Mitarbeitern und Einrichtungen der Hochschule;
- Erstellung und Verbreitung von Informationsmaterial über Forschung und Entwicklungsarbeit an der Hochschule;
- Vermittlung der Dienstleistungsangebote der Hochschuleinrichtungen;

- Pflege des Kontaktes mit anderen regionalen und überregionalen Einrichtungen des Transfers (kommunale Wirtschaftsförderung, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Patentschriftenauslegestelle).

### *Messen und Ausstellungen*

Viele Hochschulen haben die Messebeteiligung als wichtiges und effizientes Marketinginstrument erkannt. So ergeben sich hier häufig interessante Beteiligungsmöglichkeiten, die dazu beitragen können, die Position der Hochschule im regionalen und auch überregionalen Umfeld weiter zu festigen und zusätzliche Kooperationsvorhaben zu fördern.

Auf der Hannover Messe Industrie bedeutet eine Beteiligung der Paderborner Universität in der Halle 7 "Forschung und Technologie" auch, daß man sich bewußt in unterschiedlichen Bereichen dem Wettbewerb der übrigen in- und ausländischen Hochschulen stellt.

Im Berichtszeitraum war die Universität-GH-Paderborn mit drei Exponaten des Laboratoriums für Werkstoff- und Fügetechnik (Prof. Dr.-Ing. O. Hahn) auf der Hannover Messe Industrie (20. 27.4.1988) vertreten. Die erfolgreich präsentierten Exponate kamen aus den Bereichen:

- umformtechnisches Fügen und Punktschweißen
- strukturelles Kleben
- Vollformgießtechnik.

Zusätzlich war die Universität-GH-Paderborn u.a. auf folgenden Messen vertreten:

- EDV-Messe Paderborn;
- Sensor in Nürnberg und
- BIOTEC in Hannover.

Eine weitere Präsentation der Paderborner Hochschule erfolgte durch die genannten Exponate auf der Landesausstellung Forschungsland NRW - "Oberfläche" in Bonn-Bad Godesberg. Die Ausstellung fand vom 29.9. - 6.10.1988 in der Landesvertretung NRW statt. Sie gliederte sich in drei Teilbereiche: Ausstellung, Workshops und kulturelles Rahmenprogramm und zeigte insgesamt mehr als neunzig nach Sachgruppen gegliederte Exponate.

Darüber hinaus war die Universität Paderborn durch eine Diaschau mit dem Thema "Hochschullandschaft NRW" vertreten. Diese Diaschau wurde vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung NRW in Auftrag gegeben.

### *Besondere Veranstaltungen:*

- "Soiree auf Schloß Corvey";
- Ringvorlesung Wirtschaft und Kultur;
- 25 Jahre Ingenieurausbildung in Paderborn;
- Hochschultage in der Abteilung Meschede;
- Paderborner Hochschulwoche;
- Soester Hochschulwoche;
- Tag der Hochschule
- Tag der offenen Tür
- Unifest "Boulevard"

## Zentrale Einrichtungen

### *Universitätsbibliothek*

Bei annähernd gleichgebliebenem Erwerbungsset und einer auf Kontinuität angelegten Mittelverteilung seitens der Bibliothekskommission erfolgte der Bestandsaufbau quantitativ und qualitativ etwa im gleichen Umfang wie in den Vorjahren. Zuwächse wie bisher können jedoch noch immer nicht als dauerhaft gesichert angesehen werden: Nach Ankündigungen des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung ist nun zwar erst 1991 mit dem Auslaufen der Mittel zum Ausbau der Hochschulbibliothek zu rechnen, danach werden jedoch voraussichtlich nur noch zwei Drittel der bisherigen laufenden Erwerbungsmitel zur Verfügung stehen.

Sorge bereitet auch weiterhin die Unterbringung der Literatur in den Fach- und Abteilungsbibliotheken: Die Stellflächen sind nahezu erschöpft, eine weitere Verringerung der Benutzerarbeitsplätze kann kaum mehr in Betracht gezogen werden. Zur Abhilfe ist inzwischen mit den Vorarbeiten zum Aufbau einer modernen Kompaktanlage im Magazin begonnen worden, in die demnächst die selten benutzte Literatur aus dem Freihandbestand ausgelagert werden soll.

Die Anzahl der aktiven Benutzer sowie der Ausleihen der Universitätsbibliothek blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant, weiter angestiegen sind jedoch wieder die Anzahl der Vormerkungen und die Inanspruchnahme der Fernleihe, was beides auf ein gestiegenes Informationsbedürfnis der Benutzer hinweist. Zugenommen haben die Online-Literaturrecherchen der Universitätsbibliothek in den Literatur- und Faktendatenbanken der bedeutendsten Datenbankanbietern aus aller Welt, vermutlich auch wegen der als sehr günstig anzusehenden pauschalierten Kostenbeteiligung der Benutzer, die durch umfangreiche Subventionen seitens des Landes ermöglicht wird.

In Ergänzung ihres Angebotes an Online-Literaturrecherchen hat die Universitätsbibliothek inzwischen probeweise mit dem Betrieb von DC-ROM-Datenbanken begonnen, die bei erfolgreich verlaufendem Test auch zur allgemeinen Benutzung angeboten werden sollen.

Der Online-Katalogisierungsverbund beim Hochschulbibliothekszentrum in Köln arbeitet inzwischen stabil.

Auf Anregung des Fachbereichs 17 und nach entsprechenden Vorarbeiten des Fachbereichs und des Hochschulrechenzentrums besteht inzwischen die Möglichkeit, daß die Fachbereiche ihre eigenen Monographiebestellungen in einer Datenbank ablegen und recherchieren sowie anschließend über das Hochschulnetz als Electronic Mail an die Universitätsbibliothek senden können.

### *Audiovisuelles Medienzentrum (AVMZ)*

Das AVMZ hat im Studienjahr 1987/88 wie in den Vorjahren Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung durch den Einsatz von audiovisuellen Medien, Mediensystemen und Materialien sowie durch die Produktion von AV-Materialien unterstützt.

Durch das Hochschulinterne Fernsehen (HiF) wurden 26 Videoproduktionen unter soweit wie möglich finanzieller Beteiligung der auftraggebenden Fachgebiete abgeschlossen. Bei den aufwendigen Videoproduktionen zeigte sich ein eindeutiger Schwerpunkt bei den Themen aus dem Bereich der Ingenieurwissenschaften. Diese Produktionen, die zum Teil in enger Kooperation von Hochschule und Industrie entstanden, wurden außer für Lehre und Forschung auch für regionale und überregionale AUSBANDARSTELLUNGEN der Hochschule wie u. a. auf der Hannover Messe, METAV Düsseldorf, Forschungsland NRW Bonn eingesetzt.

Die Fachbereiche wurden mit ihren Aufträgen an den Ausgaben des AVMZ mit etwa 20% beteiligt. Sie übernahmen die Kosten für Studio und Produktionsbänder, Videokassetten für Aufzeichnungen der Nutzer, Disketten für Grafikgestaltung, Audiobänder für Vertonungsarbeiten, AV-Geräte und AV-Zubehör, Sprecherhonorare, Urheberrechtsgebühren, Musikrechte, Foto- und Repromaterialien. Die Mittel flossen dem AVMZ entweder von den Fachbereichs- oder den Drittmittelkonten zu.

Mit den Vorarbeiten zur besseren Dokumentation und Erschließung der im AVMZ vorhandenen Videofilme und -produktionen konnte durch Einwerbung einer ABM-Kraft im September 1988 begon-

nen werden. Es ist beabsichtigt, mit Hilfe eines PC-Systems die vorhandenen Filmmaterialien nicht nur mit ihren Titeln sondern auch inhaltlich systematisch zu erfassen, um den Nutzern anhand des Freiwahl-Recherchensystems das schnelle und sachgerechte Auffinden interessierender Beiträge zu ermöglichen.

Um den Dozenten eine akustisch angemessene Vorlesungsdurchführung in den stets überfüllten Hörsälen C1 und C2 zu ermöglichen, wurden diese beiden Hörsäle mit einer Beschallungs- und Mikroportanlage (kabelloses Mikrofon mit Sender) ausgerüstet. Wünschenswert und notwendig für die genannten Hörsäle ist darüber hinaus die Ausstattung mit Data/Video-Großbildprojektoren, um Bildschirminhalte von in Vorlesungen und Seminaren verwandten PC-Systemen für alle Studenten gut sichtbar projizieren zu können.

Das AVMZ war auf dem 6. Hagener Videosommer im Juni 88 mit einem Filmbeitrag aus dem ingenieurwissenschaftlichen Bereich "Bohren und Formen von Innengewinden" (Hartkamp, FB 12) vertreten. An dem jährlich stattfindenden Videosommer, einer Veranstaltung der Fernuniversität Hagen, nahmen in diesem Jahr 16 Universitäten der Bundesrepublik teil. Die an der Veranstaltung beteiligten Medienexperten stimmten in ihrem Urteil darin überein, daß der Paderborner Beitrag zu einem technischen Sachgebiet sowohl in der sachlichen und didaktischen Aufbereitung als auch in der videografischen Gestaltung (Verbindung von Theorie- und Praxisszenen, Standbildern und Filmsequenzen sowie Grafiken) beispielhaft und richtungsweisend für Videoproduktionen dieser Gattung gelten kann.

Auf Wunsch des MWF wurden vom Video-Team des AVMZ anlässlich der Ausstellung "Forschungsland Nordrhein-Westfalen" in der Bonner Landesvertretung am 28.9.1988 die Vorträge der Eröffnungsveranstaltung und die damit verbundenen Präsentationen aufgezeichnet. Das MWF beabsichtigt, diese Materialien in einem Film über die Hochschulen des Landes, der vom Paderborner AVMZ produziert werden soll, zu verwenden.

Eine der Voraussetzungen für video-technisch anspruchsvolle und fernsehnormerfüllende Videoproduktionen ist der Ersatz der bisherigen Regie des hochschulinternen Fernsehens (Erstbeschaffung 1977/78) durch ein entsprechendes neues Videoproduktions- und -postproduktions-System. Der Großgerä-

teantrag hierzu wurde gestellt und von der AVMZ-Kommission und dem Rektorat befürwortet. Eine ministerielle Entscheidung hierüber und somit die Zusage von HBFVG-Mitteln ist noch nicht erfolgt. Eine Realisation des Vorhabens wird jedoch im kommenden Jahr erwartet.

### *Hochschulrechenzentrum*

Durch eine Investition von zwei Millionen DM wurde das HRZ im Berichtszeitraum ausgebaut. Es wurden die Prime-Systeme in ihrer Rechenleistung und Plattenkapazität verstärkt und ein System Nixdorf Targon 35 installiert. Damit kann vom HRZ zur allgemeinen Nutzung im lokalen Datennetz auch ein größeres Unix-System angeboten werden. Die vom HRZ betriebene Hardware stellt sich somit wie folgt dar:

1 System Prime 9750 mit 2 Gigabyte Plattenspeicher  
1 System Prime 9955 mit 2 Gigabyte Plattenspeicher  
1 System Nixdorf Targon 35  
1 System PCS-CADMUS zur Betreuung dezentraler Systeme im PCS-CADMUS-Netz  
1 System Prime-Exl  
IBM (-kompatible) PC's.

Softwareangebot: Für die Benutzer ergibt sich die Möglichkeit, folgende Softwarekomponenten zu nutzen:

An den Prime-Systemen

Betriebssystem: Primos und Primix=Prime-Unix  
Compiler FORTRAN, COBOL, C, BASIC, PL1G, PL/1, PASCAL, PROLOG

Pakete SPSSX, ERLGRAPH, ASKA, CALCOMP, TCS

Bibliotheken NAG, GKS

### *Lokale Vernetzung*

Ein hochschulweites lokales Netz vom Typ Ethernet verbindet praktisch alle Rechner im Hochschulgelände.

Das HRZ ist über das Prime-System mit dem Datex-P Netz der Post verbunden. In der Kopplungssoftwa-

re ist das Basistransportprotokoll und das PAD enthalten, d. h. andere Kommunikationspartner, die auch über diese Protokolle verfügen, können im Dialog über das Primesystem erreicht werden.

Auf Datex-P aufbauend können die Dienste des Deutschen Forschungsnetzes (DFN) genutzt werden.

Internationale Netze können über das System Targon 3 für mailDienste erreicht werden.

Ein mit DFN-Mitteln beschafftes Datex-P-Untervermittlungssystem ist beschafft worden, aber noch nicht installiert.

## *Hochschulsport*

### Entwicklung im Breitensport

- besonderer Schwerpunkt beim Ausbau frauenspezifischer Kursangebote und Workshops

- deutliche Erweiterung der Kapazitäten im gesamten Bereich des Tanzsports (ca. 600 Teilnehmer(innen) pro Semester)

- Breitensport-Tennisturnier (Rasen) im Juni/Juli 88 mit 145 Teilnehmern

- Erweiterung des integrativen Rollstuhlsports um den Bereich Tischtennis

### Wettkampfsport/Sonderveranstaltungen

4. - 5.12.87 8 Wettkampfteams des Hochschulsports nehmen am Nikolausturnier in Münster teil.

16.12.87 Volleyball Weihnachtsturnier im Sportzentrum

16.1.88 Hochschulmeisterschaft im Squash im Freizeitpark Dören

März - Mai 88 Ausrichtung der Vor- und Zwischenrunde im ADH - Pokal Badminton 1988

2. - 7.5.1988 Sportbegegnung mit 35 Studenten der Universität Le Mans im Rahmen des regelmäßigen Austauschprogramms

12.5.88 Hochschulmeisterschaft im Tennis (Tennispark Bad Lippspringe)

21. - 29.5.88 Durchführung eines Lehrgangs "Drachenfliegen/ Gleitschirmfliegen" im Sauerland

12.6.88 Unterstützung der sportlichen Aktivitäten beim Hochschulkinderfest

Entsendung von Studenten zu den Deutschen Hochschulmeisterschaften

- Tennis
- Squash
- Leichtathletik (Halle und Freiluft)
- Trampolin
- Orientierungslauf

Entwicklung und Einsatz eines EDV-gestützten HochschulsportVerwaltungsprogramms

- Ausrichtung eines bundesweiten ADH-Seminars zum Einsatz von EDV im Hochschulsport unter Beteiligung von 18 Hochschulsporteinrichtungen 3. - 5. Juli 1988

## STATISTIKEN

### *Universitätsbibliothek*

Statistische Übersicht für das Kalenderjahr 1987

Bestand	
Gesamtbestand an Monographien und Zeitschriften in physischen Einheiten	845.753
- davon Neuzugang 1987	41.995
Lfd. gehaltene Zeitschriften nach Titeln	3.848
- davon Neuabonnements 1987	185
Benutzung	
Aktive Benutzer (mindestens eine Ausleihe pro Jahr)	10.989
Ausleihen incl. Verlängerungen in physischen Einheiten	1.128.383
- davon Erstausleihen	303.497
Vormerkungen	37.019
Passive Fernleihe (an anderen Bibliotheken abgesandte Bestellungen)	24.632
- davon positiv erledigt	83%
Aktive Fernleihe (von anderen Bibliotheken erhaltene Bestellungen)	24.816
- davon positiv erledigt	48%
Rückvergrößerungen von Mikrofichen und -filmen nach Einzelstücken	31.796

### *Haushalt*

Laufende Literaturerwerbungsmitel (523 95, 524 95)	1.978.000
Aufbaumittel für Literaturgrundausrüstung (813 95)	1.360.000
- von den Literaturerwerbungsmiteln insgesamt aufgewendet für	
Monographien	55%
Zeitschriften	39%
Einband	6%
Laufende Sachmittel (515 95, 518 95, 547 95)	90.000
Aufbaumittel für sachliche Ausstattung (812 95)	40.000

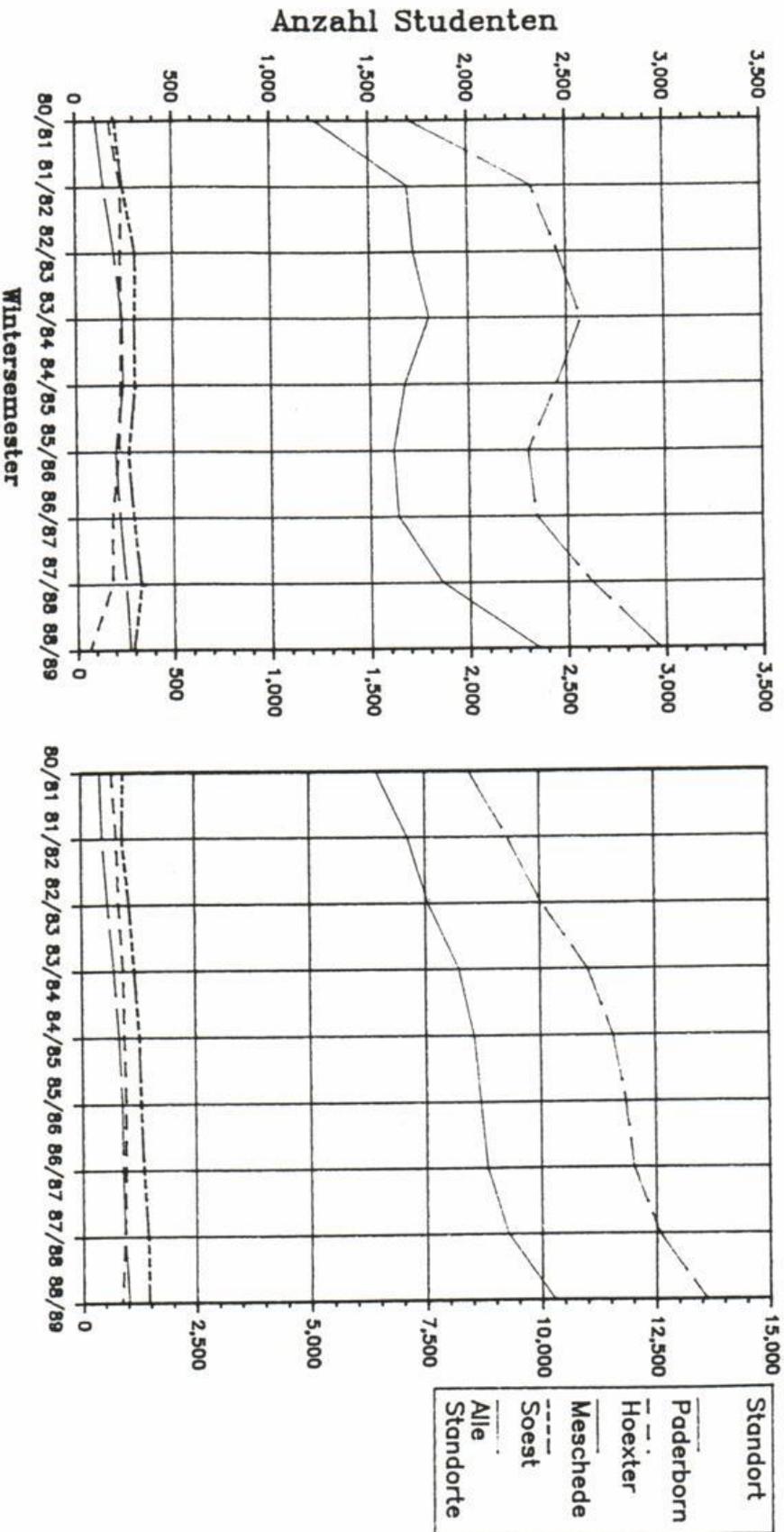
### *Personal*

Planstellen	72
- davon höherer Dienst	10
gehobener Dienst	22
mittlerer Dienst	40
Mitarbeiter (incl. Halbtagskräften)	79

# Entwicklung der Studentenzahlen (nach Studienstandort)

– Erstsemester –

– Gesamtzahl –



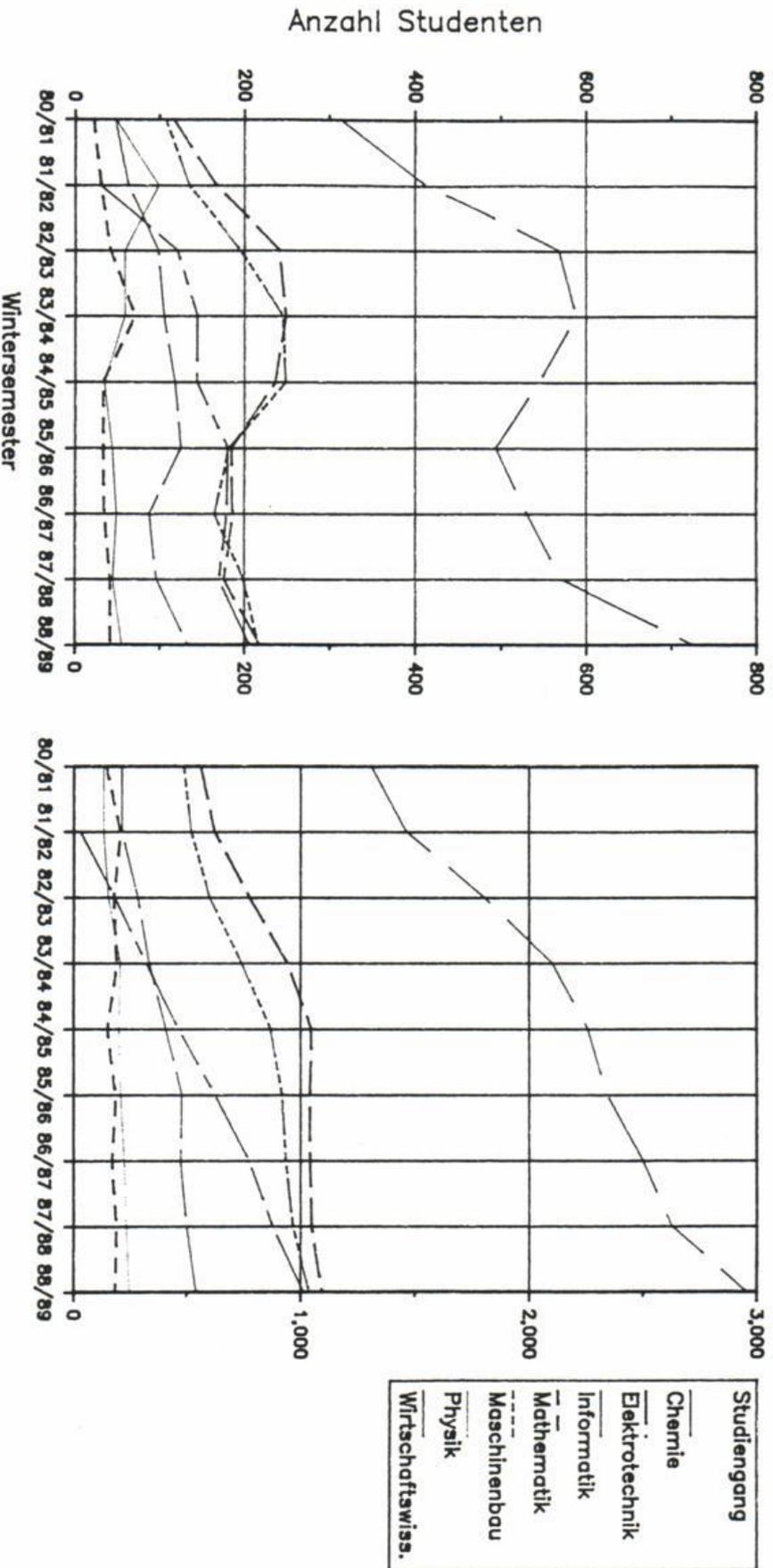
WS	Paderborn	Hoexter	Meschede	Soest	Alle Standorte
80/81	1222	173	110	203	1708
81/82	1694	236	149	242	2321
82/83	1722	229	201	305	2457
83/84	1799	233	242	297	2571
84/85	1673	227	245	301	2446
85/86	1614	217	203	264	2298
86/87	1640	182	227	293	2342
87/88	1857	179	255	327	2618
88/89	2350	60	275	284	2969

WS	Paderborn	Hoexter	Meschede	Soest	Alle Standorte
80/81	6439	683	422	920	8464
81/82	7116	789	486	896	9287
82/83	7553	827	596	1051	10027
83/84	8226	920	729	1152	11027
84/85	8544	940	832	1260	11576
85/86	8683	968	897	1291	11839
86/87	8822	944	906	1342	12014
87/88	9263	916	953	1435	12567
88/89	10277	848	1031	1451	13607

# Entwicklung der Ingegnierten Studiengänge (Paderborn)

-- Erstsemester --

-- Gesamtzahl --



WS	Chemie	E-Technik	Informatik	Mathematik	Maschinenbau	Physik	Wirtschaftsw.
80/81	47	116	30	21	107	48	313
81/82	63	167	30	30	135	99	414
82/83	98	241	121	41	195	58	568
83/84	105	248	145	70	245	58	588
84/85	118	235	144	32	248	34	544
85/86	125	184	181	32	181	44	493
86/87	87	186	179	34	164	49	530
87/88	96	175	170	41	199	44	570
88/89	133	218	206	41	216	56	724

WS	Chemie	E-Technik	Informatik	Mathematik	Maschinenbau	Physik	Wirtschaftsw.
80/81	210	563	30	140	486	131	1310
81/82	212	624	182	203	520	132	1463
82/83	283	777	321	172	601	153	1802
83/84	334	943	465	187	742	208	2100
84/85	408	1048	627	145	869	199	2258
85/86	480	1038	879	183	919	210	2342
86/87	472	1042	776	165	935	225	2499
87/88	500	1049	879	187	966	234	2625
88/89	543	1094	1013	178	1037	248	2953

Wintersemester

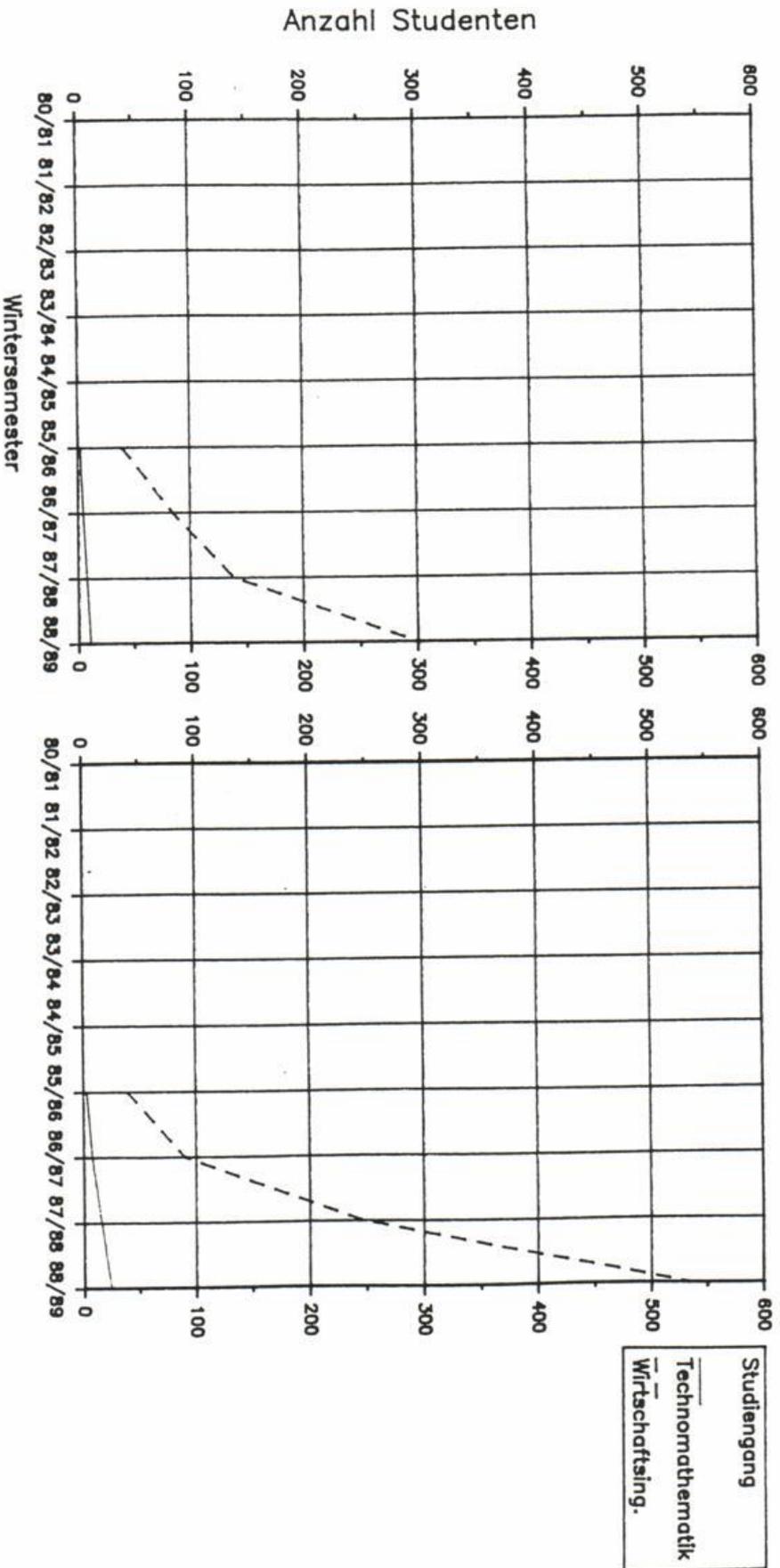
80/81 81/82 82/83 83/84 84/85 85/86 86/87 87/88 88/89

80/81 81/82 82/83 83/84 84/85 85/86 86/87 87/88 88/89

# Entwicklung der Integrierten Studiengänge (Paderborn)

– Erstsemester –

– Gesamtzahl –



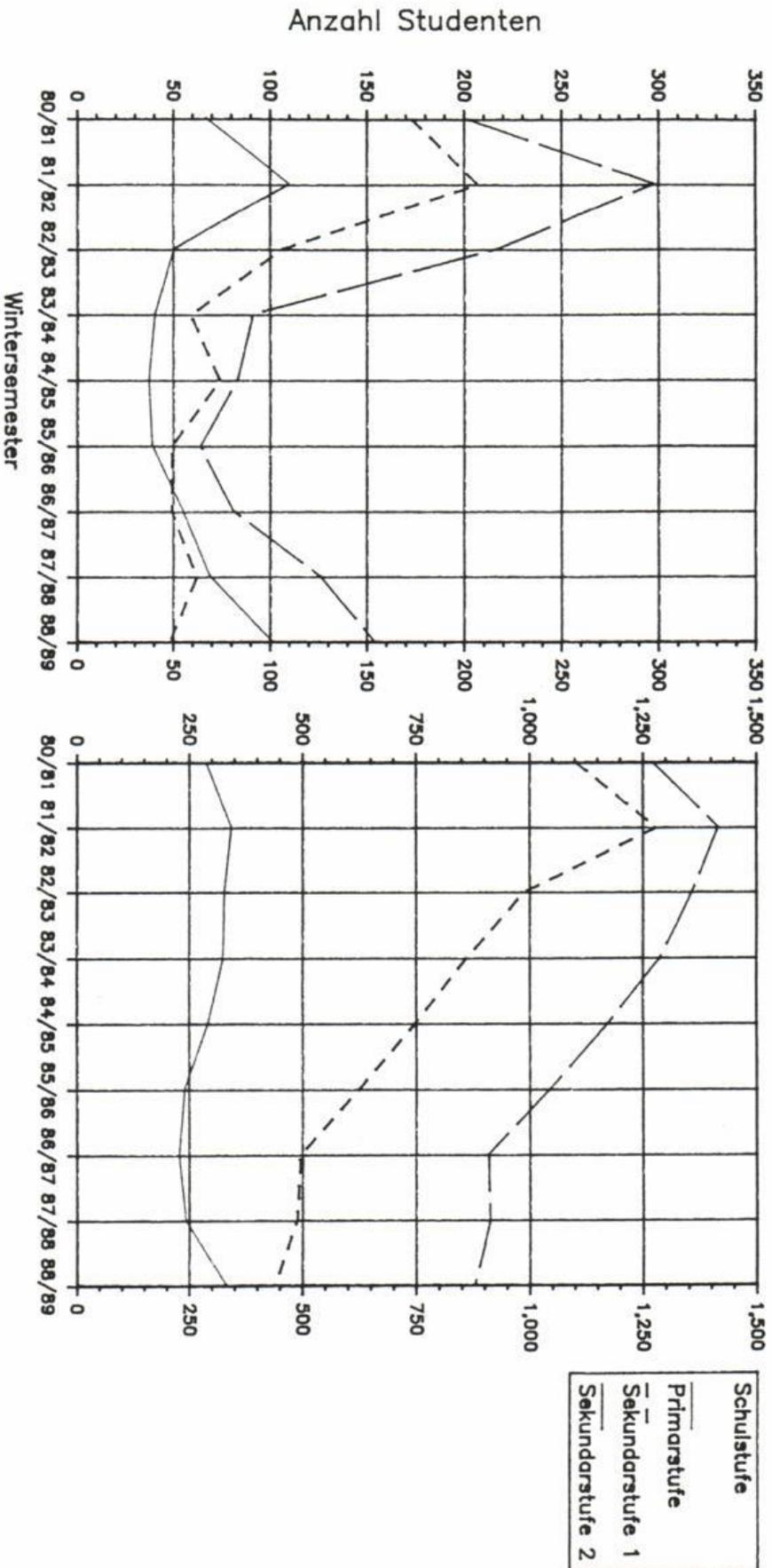
WS	Technomathematik	Wirtschaftsing.
80/81		
81/82		
82/83		
83/84		
84/85		
85/86	2	40
86/87	5	84
87/88	8	138
88/89	11	299

WS	Technomathematik	Wirtschaftsing.
80/81		
81/82		
82/83		
83/84		
84/85		
85/86	3	40
86/87	8	90
87/88	16	246
88/89	25	533

# Entwicklung der Lehramtsstudiengänge (Paderborn)

– Erstsemester –

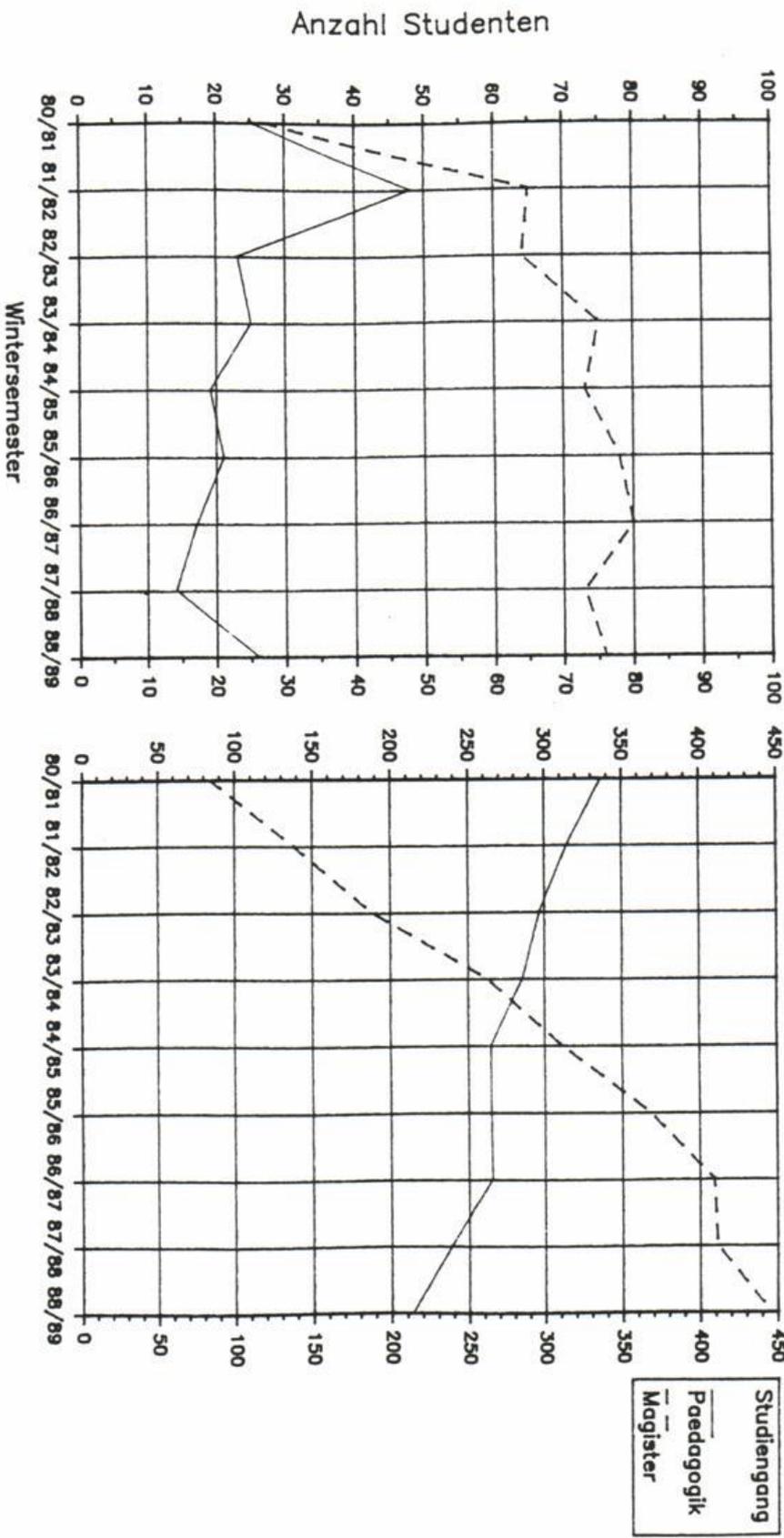
– Gesamtzahl –



# Entwicklung der Geisteswiss. Studiengänge (Paderborn)

– Erstsemester –

– Gesamtzahl –

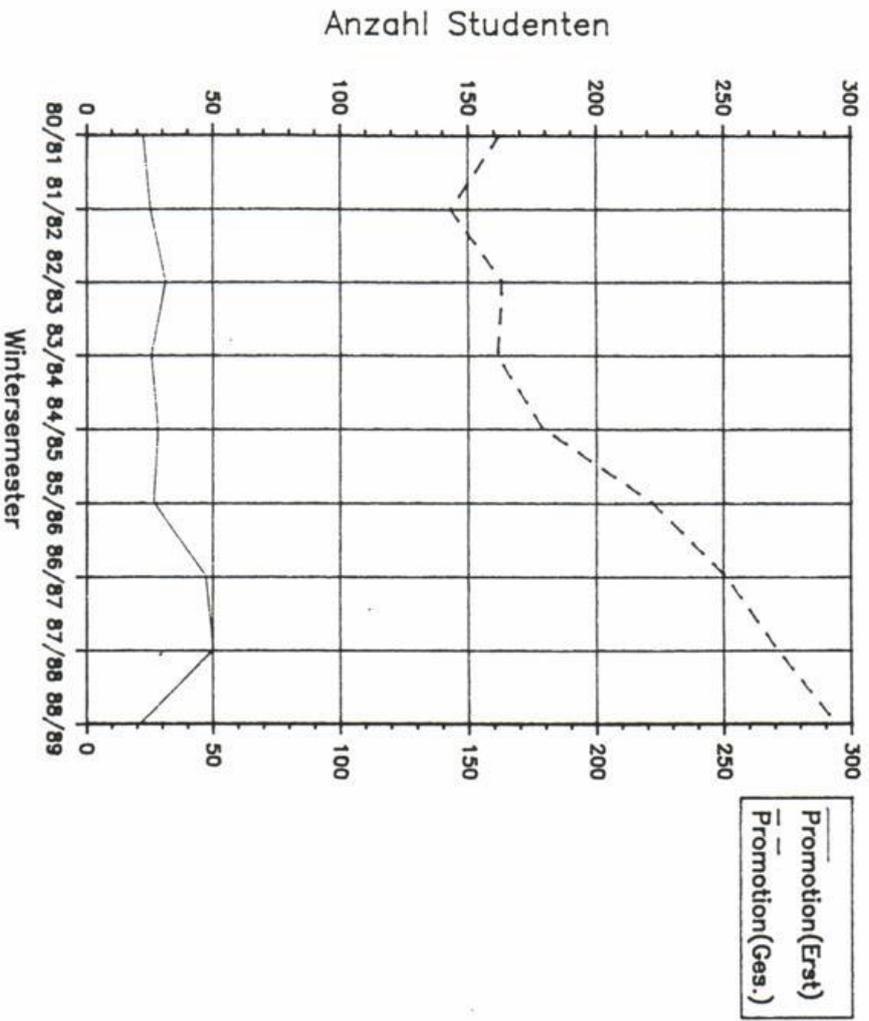


WS	Paedagogik	Magister
80/81	25	27
81/82	48	65
82/83	23	64
83/84	25	75
84/85	19	73
85/86	21	78
86/87	17	80
87/88	14	73
88/89	26	76

WS	Paedagogik	Magister
80/81	336	84
81/82	314	138
82/83	296	188
83/84	285	262
84/85	264	311
85/86	264	368
86/87	265	409
87/88	238	411
88/89	213	446

# Entwicklung der Promotionen

– Erstsemester/Gesamtzahl –



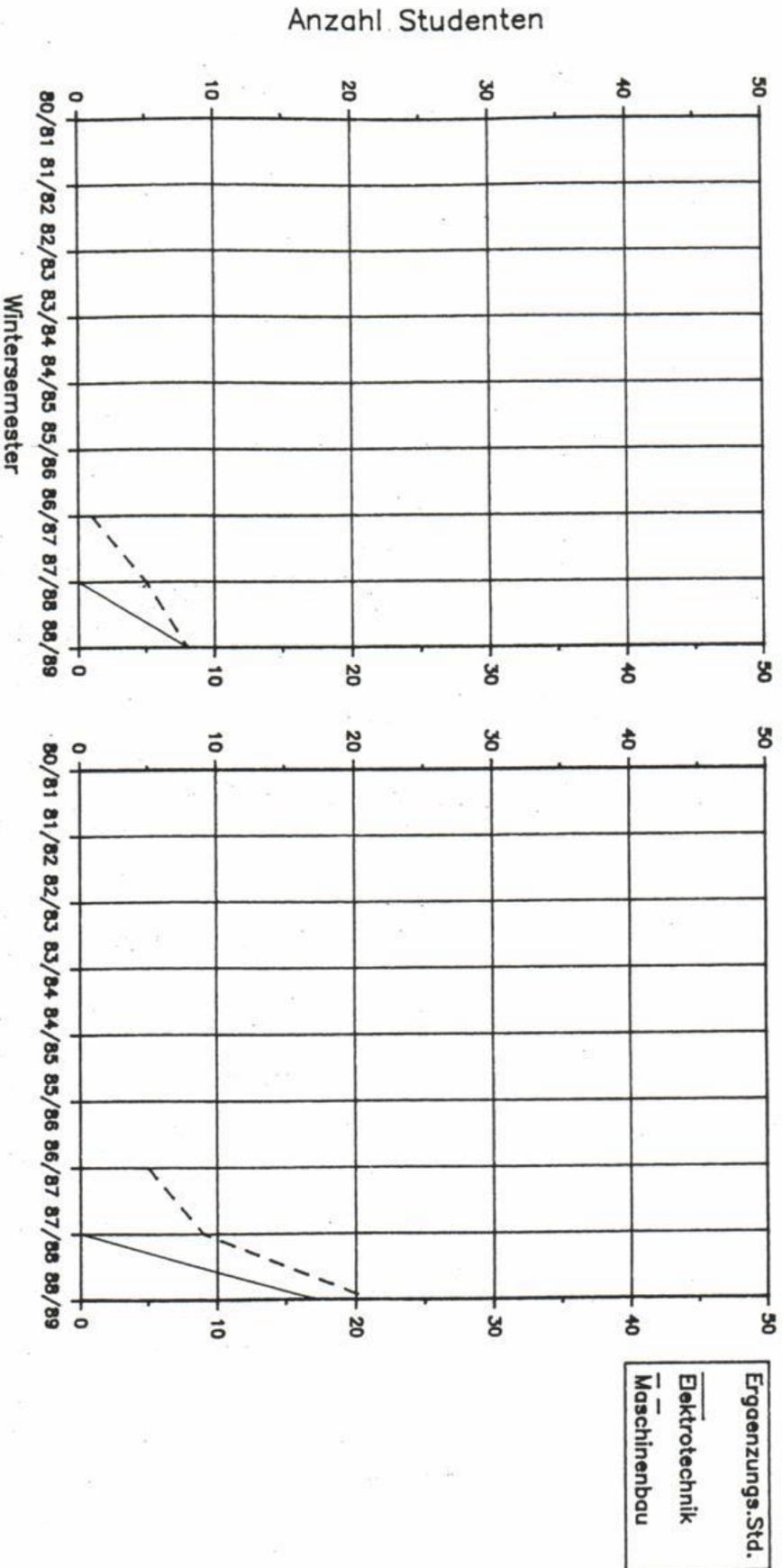
WS	(Erstsem.)	(Gesamt)
80/81	22	162
81/82	25	143
82/83	31	163
83/84	25	161
84/85	28	179
85/86	26	222
86/87	47	251
87/88	50	271
88/89	21	294

Wintersemester

# Entwicklung der Ergänzungsstudien

– **Erstsemester** –

– **Gesamtzahl** –



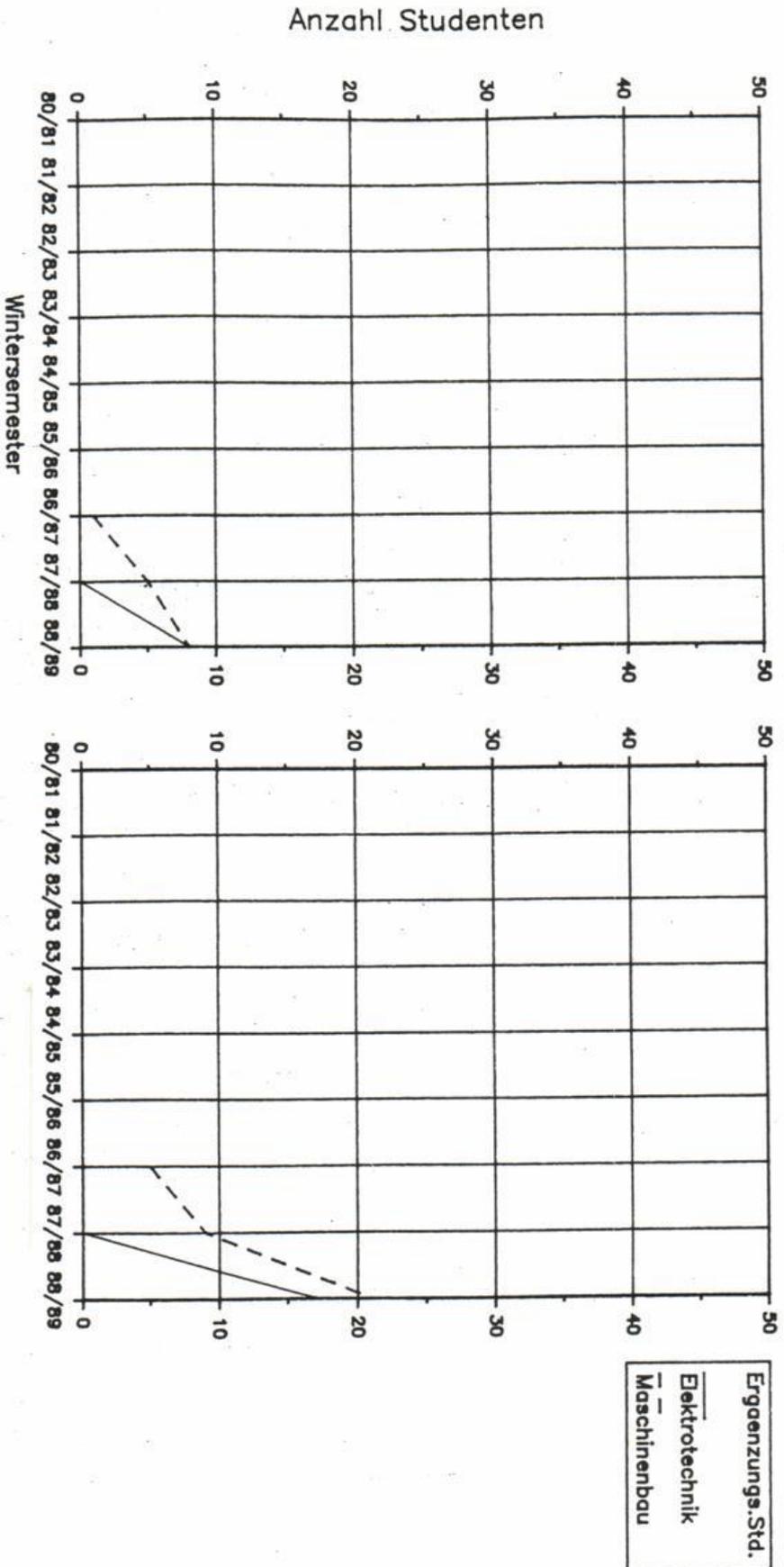
WS	E-Technik	Maschinenbau
80/81		
81/82		
82/83		
83/84		
84/85		
85/86		
86/87		
87/88	8	5
88/89	8	1

WS	E-Technik	Maschinenbau
80/81		
81/82		
82/83		
83/84		
84/85		
85/86		
86/87		
87/88	17	5
88/89	21	9

# Entwicklung der Ergänzungsstudien

– **Erstsemester** –

– **Gesamtzahl** –

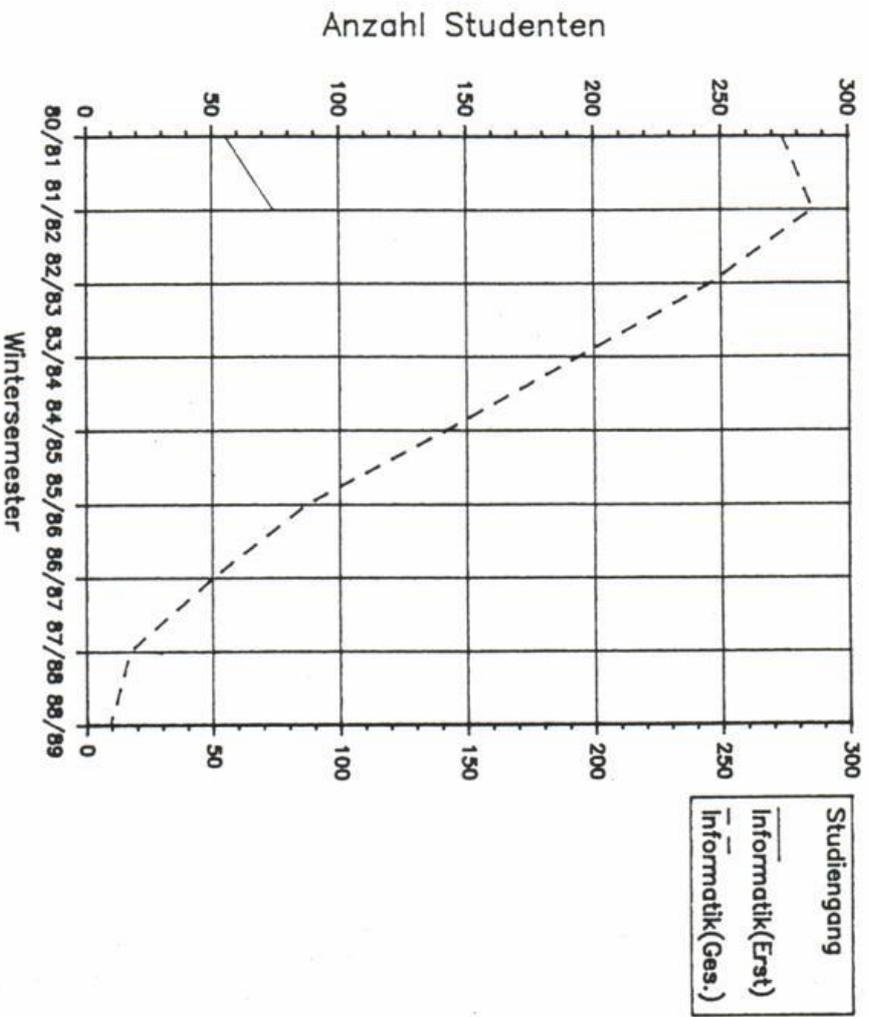


WS	E-Technik	Maschinenbau
80/81		
81/82		
82/83		
83/84		
84/85		
85/86		
86/87		
87/88	8	5
88/89	8	1

WS	E-Technik	Maschinenbau
80/81		
81/82		
82/83		
83/84		
84/85		
85/86		
86/87		
87/88	17	5
88/89	21	9

# Entwicklung der Fachhochschulstudiengänge (Paderborn)

– Erstsemester/Gesamtzahl –



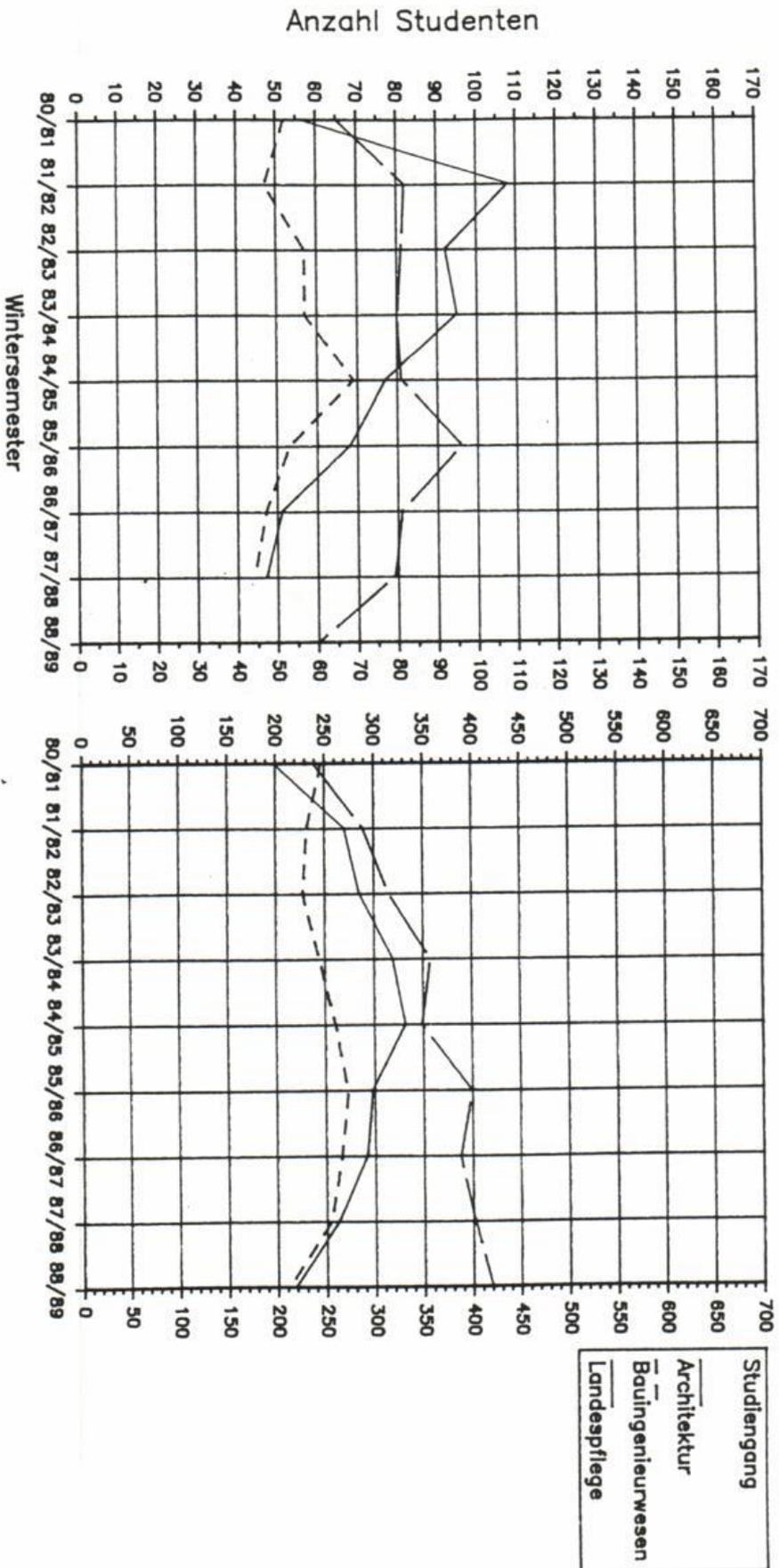
MS	(Erstsem.)	(Gesamt)
80/81	55	274
81/82	74	286
82/83		246
83/84		194
84/85		142
85/86		87
86/87		50
87/88		17
88/89		9

Wintersemester

# Entwicklung der Fachhochschulstudiengänge (Hoexter)

- **Erstsemester** -

- **Gesamtzahl** -



WS

WS	Architektur	Bauingenieurw.	Landespflanze
80/81	56	52	65
81/82	108	47	82
82/83	92	57	81
83/84	95	57	80
84/85	77	69	81
85/86	68	53	96
86/87	51	47	81
87/88	47	44	79
88/89			60

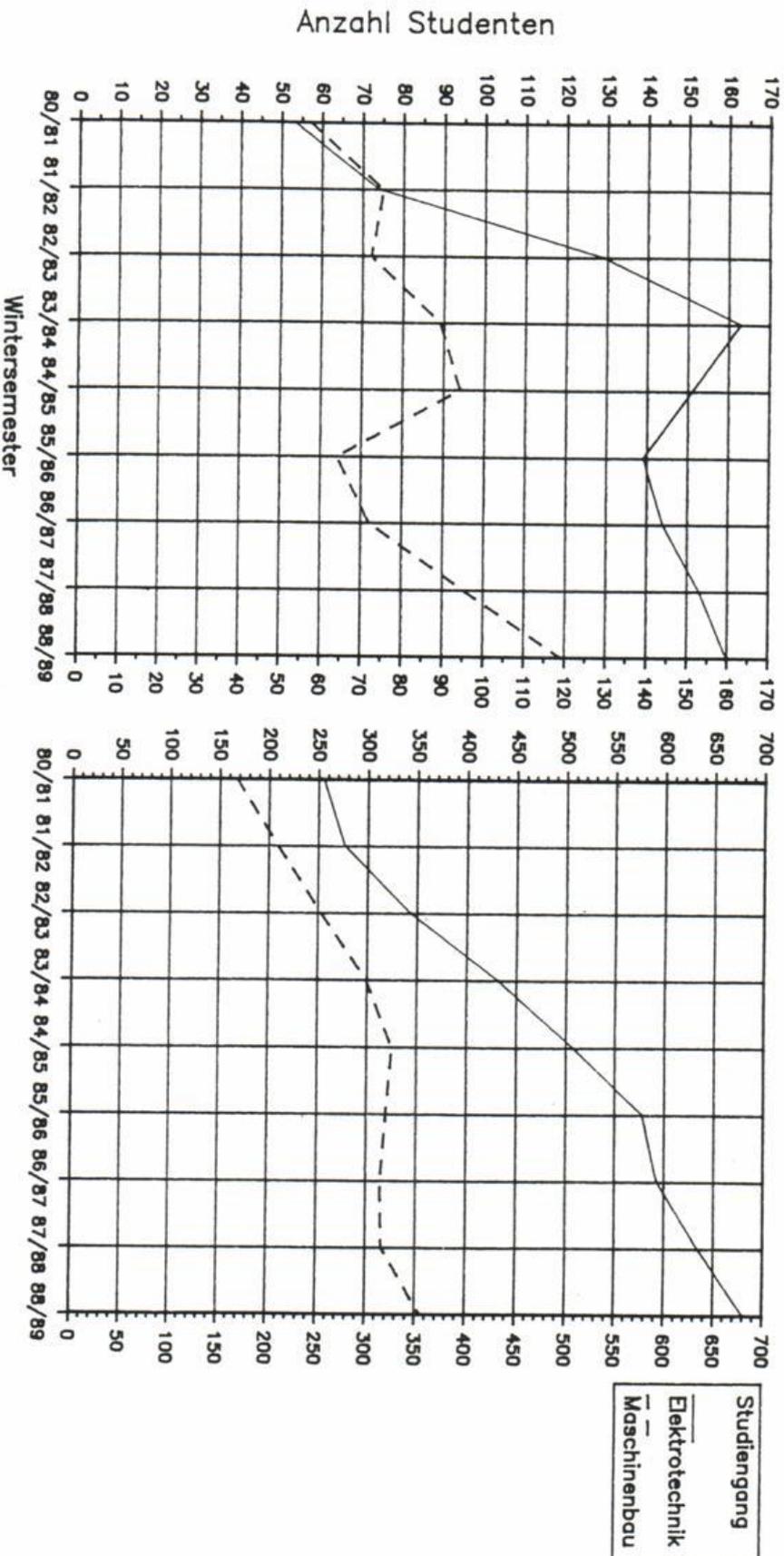
WS

WS	Architektur	Bauingenieurw.	Landespflanze
80/81	198	246	239
81/82	270	231	289
82/83	285	227	315
83/84	319	244	357
84/85	332	260	348
85/86	297	272	399
86/87	291	265	387
87/88	262	254	402
88/89	218	211	420

# Entwicklung der Fachhochschulstudiengänge (Meschede)

– Erstsemester –

– Gesamtzahl –



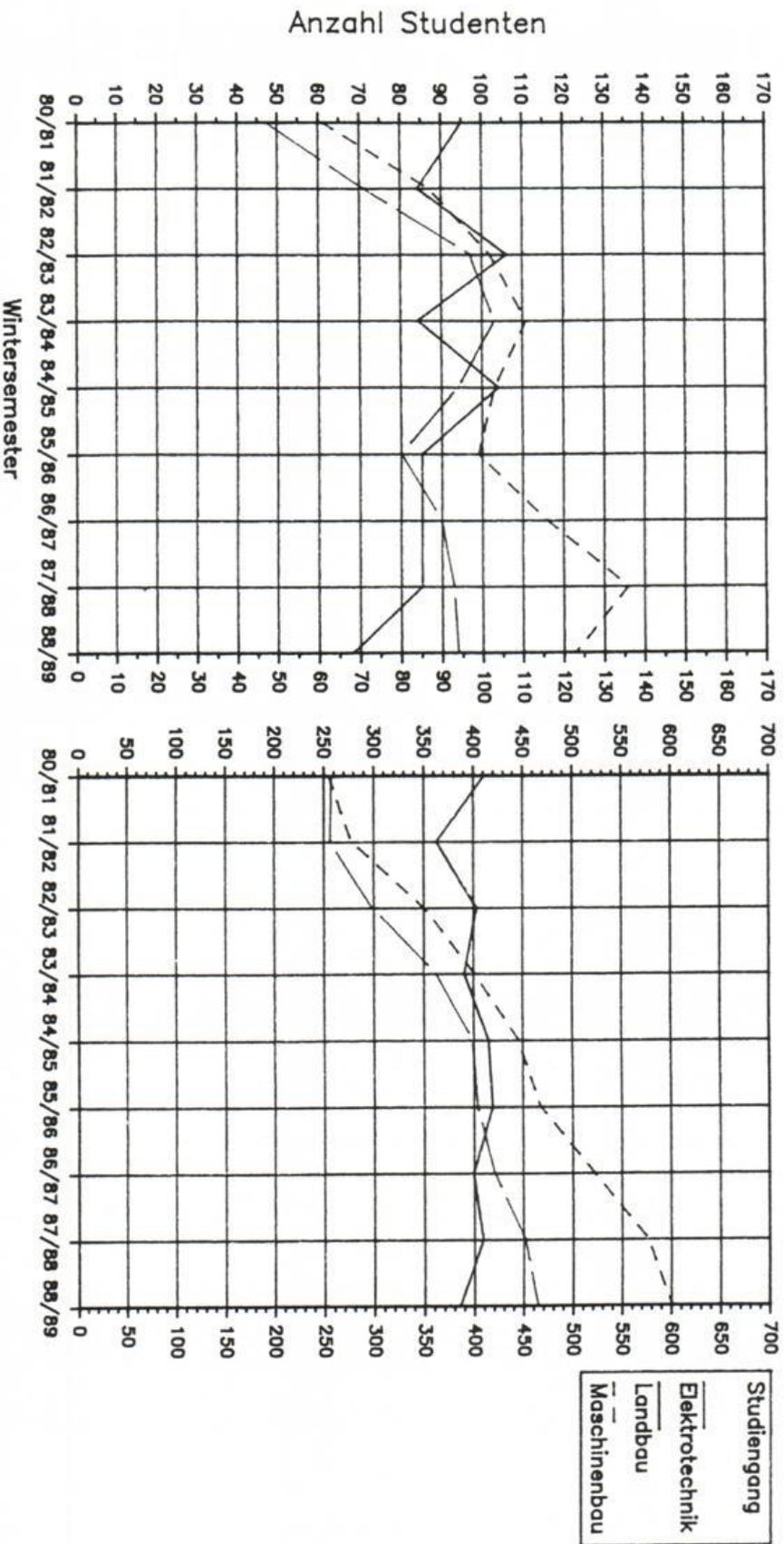
WS	E-Technik	Maschinenbau
80/81	53	57
81/82	74	75
82/83	129	72
83/84	163	89
84/85	151	94
85/86	139	64
86/87	144	72
87/88	153	95
88/89	160	119

WS	E-Technik	Maschinenbau
80/81	255	167
81/82	277	209
82/83	343	253
83/84	431	299
84/85	507	325
85/86	578	319
86/87	593	314
87/88	634	316
88/89	681	355

# Entwicklung der Fachhochschulstudiengänge (Soest)

- Erstsemester -

- Gesamtzahl -



WS	E-Technik	Landbau	Maschinenbau
80/81	47	95	61
81/82	71	84	87
82/83	97	106	102
83/84	103	84	111
84/85	94	104	103
85/86	80	85	99
86/87	90	85	116
87/88	93	85	136
88/89	94	68	123

WS	E-Technik	Landbau	Maschinenbau
80/81	257	410	255
81/82	256	362	278
82/83	298	403	350
83/84	362	390	401
84/85	399	415	446
85/86	404	419	468
86/87	421	399	522
87/88	452	409	577
88/89	465	385	601

- 1.210.8 -  
 Drittmittel und Forschungsförderungsmittel aus dem Landeshaushalt  
 =====

- nach Quellen des Aufkommens -  
 =====

Universität-GH-Paderborn  
 Haushaltsjahr 1987  
 Ges.-Vol der verfügbaren Mittel  
 a) ohne ZIT: 17 876 832 DM  
 b) einschl. ZIT: 20 526 832 DM

7 126 944,85 DM  
 b) 34,72 %

